

Anzeigen:
Die 14tägige Zeitungs- oder deren Raum 12 Wfr. für aus-
wärts 15 Wfr. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 20 Wfr. für auswärts 25 Wfr. Beilagen
gebühren pro Zeile 10 Wfr.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wfr. Bismarck 10 Wfr. durch die Post bezogen
vierteljährlich 145 Wfr. halbjährlich 275 Wfr.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Stier Freibeilagen:
Krieg: Vaterlandskrieg, „Friedenskrieg“, — Wochenschrift: Der Landwirt.
Der Bauer und die Industrie „Wirtschaftliche“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 127.

Mittwoch, den 31. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Die Seeschlacht in der Koreastraße.

Nebogatow und 3000 Russen gefangen.

London, 30. Mai. Nebogatow u. 3000 russische Seefleute sind nach
Wiedung aus Tokio in japanischer Gefangenschaft. Admiral
Roshdisejwenski scheint entkommen zu sein. Die Schlacht begann
am Samstag Vormittag. Die Verfolgung dauert noch an.

Nebogatows Geschwader vernichtet.

Tokio, 30. Mai. Bei der Seeschlacht wurde das gesamte
Geschwader Nebogatows zerstört. An Bord desselben befanden
sich insgesamt 6479 Mann und 456 Geschütze. Nicht mit einge-
rechnet sind die Mannschaften der beiden Transportschiffe. Auch
Nebogatow und sein Stab gerieten in Gefangenschaft. Dieser
wurde nach Sasebo gebracht. Von den 3000 gefangenen russischen
Marinesoldaten verblieb ein Teil in Nagasaki. Die japanischen
Behörden wurden angewiesen, streng darauf zu achten, ob sich un-
ter den Seefleuten nicht solche befinden, die schon einmal gefan-
gen genommen und in die Heimat geschickt worden waren. — Auch
das russische Linienschiff „Sissoi Weliki“ ist weggenommen wor-
den. Das Flaggschiff „Roshdisejwenski“ „Fürst Suwarow“ ist
schwer beschädigt. Um der Gefangenschaft zu entgehen, suchte und
fand ein russischer Schiffskommandant des Geschwaders Nebo-
gatows den Tod in den Wellen. Ein anderer Kommandant folgte
seinem Beispiel.

Entscheidender Sieg der Japaner.

Washington, 30. Mai (Reuter). Der japanische Gesandte To-
kura erhielt am 29. Mai aus Tokio ein amtliches Telegramm
das, wie er mitteilte, ohne Einzelheiten anzugeben, die Nachricht
enthält, daß der japanische Seesieg ein völliger und über-
wältigender sei.

zu können. Rechnet man von der erwähnten Diste weiter
den bei dem Geschwader in Wladiwostok befindlichen Kreuzer
Wogatir ab, weil es unsicher ist, ob er noch als kampffähig ge-
lten kann, sowie einen anderen geschützten Kreuzer, der noch
auf Stapel liegt, aber nur 1300 Tonnen Wasserverdrängung
bei einer Schnelligkeit von 13 Seemeilen besitzt wird, so
bleiben noch drei 17—18 Jahre alte Schiffe übrig, deren Ge-
schwertschwert entsprechend gering ist. Für den gegenwärtigen
Krieg bedeuten also diese Schiffe auf dem Papier kaum einen
Nachschub, mit dem Ausland rechnen könnte, wenn es die
Frage zu entscheiden hat, worauf es eine etwaige Hoffnung
auf eine günstigere Wendung im Kampfe zur See jetzt noch
gründen darf.

Die Verluste der russischen Flotte.

In der Schlacht mit der japanischen Flotte sind folgende
russische Schiffe gesunken: die Panzerschiffe „Vorodino“ und
„Imperator Alexander III“, die Panzerkreuzer „Admiral
Rachimow“, „Dmitrij Donskoi“ und „Wladimir Monomach“,
das Panzerschiff „Admiral Michailow“, die geschützten Kreuzer
„Swetlana“ und „Schemtschug“, die Transportschiffe
„Kantschikoff“ und „Irtessim“. — Die Panzerschiffe „Drel“
und „Nikolai II.“ und die geschützten Panzerschiffe „Admi-
ral Sienjabin“ und General-Admiral Apraxin“ sind von den
Japanern genommen worden. — Im Ganzen sind 10 Schiffe
gesunken und vier Schiffe genommen worden.

Antisch wird aus Tokio gemeldet: Admiral Togo berich-
tet der Regierung daß die Gesamtverluste der russischen

genommen. Alle großen japanischen Schiffe kamen ohne
Schaden davon. Griescom bemerkt, daß die Schlacht am
Sonntag noch im Gange war.

Nachrichten zufolge, die beim amerikanischen Marinede-
partement aus Tokio eingegangen sind, wurden außer den
bereits genannten Schiffen noch das russische Schlachtschiff
„Sissoi Weliki“ genommen und das russische Flaggschiff
schwer beschädigt.

Das Panzerschiff „Imperator Alexander III.“ hat die-
selben Größenverhältnisse wie der „Vorodino“ (13 516 Tons,
18 Knoten Geschwindigkeit, vier 12zöllige und zwölf sechs-
zöllige Geschütze) und ist ebenfalls erst im Jahre 1904 fertig-
gestellt worden. Die Besatzung betrug 740 Mann. Die
Panzerkreuzer „Admiral Rachimow“, „Dmitrij Donskoi“
und „Wladimir Monomach“ sind ältere Schiffe von den Jah-
ren 1885—1888. Die Wasserverdrängung betrug 8524 bez.
6200 und 5598 T. und die Armierung bestand beim erstge-
nannten Schiff aus acht achtzölligen und 10 sechszölligen Ge-
schützen mit 567 Mann Besatzung, beim zweiten aus 6 sechs-
zölligen und 10 vierzehnzölligen Geschützen mit 510
Mann und beim dritten aus 5 achtzölligen und 12 sechszöll-
igen Geschützen mit 550 Mann. Die Geschwindigkeit betrug
15—16 Knoten. Das ebenfalls untergegangene Küstenver-
teidigungsschiff „Admiral Michailow“ hatte 4648 Tons, 16
Knoten Geschwindigkeit, 4 neunzöllige und 4 sechszöllige Ge-
schütze mit 318 Mann Besatzung. Das Schiff war im Jahre
1895 erbaut. Die geschützten Kreuzer „Schemtschug“ und



Admiral Togo, der Sieger von Tsushima.



Uebersichtskarte der Koreastraße.



Admiral Roshdisejwenski.

Aus diesen Angaben geht hervor, daß es sich zweifellos
für die Russen um Verluste handelt, die in absehbarer Zeit
nicht wieder einzubringen sind. Damit dürfte, so meint die
A. B., die Seeschlacht bei Tsushima den

entscheidenden Wendepunkt

in dem Kriege bilden, den Rußland und Japan seit dem 8.
Februar v. J. so hartnäckig und mit Einsetzung aller Kräfte
um die Vorherrschaft im fernen Osten führen. Denn im
günstigsten Falle, d. h. wenn es dem Rest der russischen Flot-
te gelingen sollte, ohne weitere Verluste sich vor den Verfol-
gern nach Wladiwostok zu retten, sind von den 22 Schiffen,
die vor der Schlacht die eigentliche Wehrkraft Rußlands zur
See bildeten, zehn übrig geblieben, vier Schlachtschiffe, von
denen zwei wegen ihres Alters und der geringen Schnellig-
keit von nur 15,7 Seemeilen nicht mehr auf der Höhe der
maritimen Anforderungen stehen, zwei Panzerkreuzer und
vier geschützte Kreuzer. Allerdings weist die russische Flot-
tenliste von den genannten Schiffsgattungen noch acht B e-
treter auf, darunter drei Linienschiffe ersten Ranges. Von
diesen wurden zwar zwei schon für das vierte Geschwader,
das um die Mitte Juni die Ausreise nach Ostasien antreten
sollte, nomhaft gemacht, aber es ist mehr als fraglich, ob bis
dahin auch nur eines mit der größten Eilfertigkeit soweit ge-
fördert werden konnte, um die heimischen Gewässer verlassen

Flotte am Samstag und Sonntag folgende sind: zwei
Schlachtschiffe, ein Küstenpanzer, fünf Kreuzer, zwei Schiffe
der Freiwilligen-Flotte und drei Torpedobootzerstörer wur-
den zum Sinken gebracht. Weiter wurden zwei Schlacht-
schiffe, zwei Küstenpanzer, ein Schiff der Freiwilligen-Flotte
und ein Torpedobootzerstörer weggenommen und mehr als
2000 Gefangene gemacht. Togo fügt hinzu, daß das

japanische Geschwader unbeschädigt

sei. — Auch nach einer Depesche des amerikanischen Gesandten
in Tokio meldete Admiral Togo, daß alle großen japanischen
Schiffe, die am Kampfe in der Tsushimastraße teilgeiligt wa-
ren, unbeschädigt geblieben sind.

Demgegenüber behaupten die Russen, in Shanghai sei
die Nachricht eingetroffen, daß sieben japanische Schiffe, da-
von zwei Panzer, und vier russische Schiffe in den Grund ge-
bohrt seien. In Petersburg herrscht die Ueberzeugung vor,
die Japaner wärdten die offiziellen Depeschen des Admirals
Roshdisejwenski aus Wladiwostok ab und halten so lange
mit der Bekanntmachung ihrer Verluste zurück.

Der amerikanische Votschafter in Tokio, Griescom, fabelte
gestern Morgen nach Washington, daß Admiral Togo
einen großen Sieg gewonnen habe. Er habe am Samstag
ein Schlachtschiff der Vorodino-Klasse und vier andere große
Schiffe zum Sinken gebracht, ferner zwei oder drei Schiffe

„Swetlana“ hatten 3156 bezw. 3862 Tons, 23 bezw. 20 Kno-
ten Geschwindigkeit und eine Armierung von 6 vierzehnzöll-
igen bezw. 6 fünfneunzehnzölligen Geschützen mit 340 bezw.
300 Mann Besatzung. Auf den untergegangenen Schiffen
befanden sich also 8575 Mann Besatzung und wie viele von
diesen gerettet worden sind, weiß man noch nicht.

Die von den Japanern genommenen Panzerschiffe „Drel“
und „Imperator Nikolai I.“ haben verschiedenen Berth. Der
„Drel“ ist ebenso groß und neu wie der untergegangene
„Vorodino“, während der „Imperator Nikolai I.“ bereits
1892 erbaut worden ist, 9672 Tons, 14,8 Knoten Geschwin-
digkeit, 2 zwölfzöllige, 4 neunzöllige und 8 sechszöllige Ge-
schütze hat mit einer Besatzung von 640 Mann. Der eben-
falls genommene Küstenpanzer „Admiral Sienjabin“ und
„Generaladmiral Apraxin“ sind 1895 bezw. 1898 erbaut, also
neuere Schiffe. Das erstere Schiff hat 4792 Tons, 16 Kno-
ten Geschwindigkeit, 4 neunzöllige, 4 sechszöllige Geschütze
und 318 Mann Besatzung, während das letztere Schiff 4126
Tons, 3 zehnzöllige, 4 sechszöllige Geschütze und ebenfalls
318 Mann Besatzung hat.

Nach diesen Nachrichten erweitert sich die Nieder-
lage der Russen als viel größer als früher ange-
nommen werden konnte. Von acht Linienschiffen haben sie
nur vier (das Admiraltätsschiff „Anas Suworow“, „Dajeb-

ja, „Sifor Welikij“ und „Nawarin“ gerettet, während die Küstenpanzer und Panzerkreuzer sämtlich verloren gegangen sind. Von den geschützten Kreuzern scheinen nur „Morora“, „Oleg“, „Zoumru“ und „Almas“ übrig geblieben zu sein. Möglicherweise haben sich die Schiffe gar nicht in der Flotte befunden, welche den Kampf in der Koreastraße bestanden hat.

Die Teilung der russischen Flotte.

Das Meeresbureau meldet, daß nach den „Singenauer Nachrichten“ bei der Schlacht in der Straße von Korea nicht die ganze russische Flotte beteiligt gewesen sei. Alle langsamten Schiffe dampfen um Japan herum.

Morning Post glaubt, daß die russische Flotte in drei Geschwader aufgelöst sei, zu dem Zwecke, daß eine durch die Straße von Korea, das zweite durch die Tuguru- und das dritte durch die La Perousestraße gehen soll.

Der Zwischenfall bei Formosa.

Newport Sun meldet aus Tokio: Das Marineministerium veröffentlichte bestimmte Angaben darüber, daß die holländische Flotte am Freitag bei Formosa einen amerikanischen Dampfer in den Grund gebohrt habe. Aus Washington meldet daselbstes Blatt, daß ein ernstlicher russisch-amerikanischer Zwischenfall drohe. Präsident Roosevelt habe eine Untersuchung angeordnet und den Vorgesetzten von Vengerle-Meyer angewiesen, von der russischen Admiralität Nachricht einzuziehen und, wenn sie sich bestätigen sollte, werde zweifellos Schadenersatz verlangt werden.

Der amerikanische Gesandte in Tokio telegraphiert: Laut einem ihm mitgeteilten Bericht an die japanische Regierung stellt es sich heraus, daß das am 20. Mai von der russischen Flotte auf der Höhe von Formosa zum Sinken gebrachte Schiff, von dem man annahm, es wäre ein amerikanisches gewesen, ein englisches war.

Der Eindruck im Auslande.

In Paris.

In der französischen Deputiertenkammer hatten gestern die über die russisch-japanische Seeschlacht eingelaufenen Nachrichten alle Aufmerksamkeit von der Debatte abgezogen, die vor fast leeren Bänken weitergeführt wurde. In den Wandelgängen der Kammer sprach man sich mit wachsender Erregung über die immer zweifelhafter erscheinende Niederlage der Russen aus, welche, nach den bisher vorliegenden Nachrichten, fast alle großen Fahrzeuge ihrer Flotte verloren haben. Es ist schwer, den Ausdruck dieser Erregung zu definieren. Denn Frankreich ist an dem Schicksal Rußlands in materieller Beziehung zu sehr interessiert, als daß man Grund zu wirklicher Schadenfreude hätte. Aber man ist offen eingestanden über die Sorglosigkeit, mit der die Russen, trotz ihrer offensichtlichen Unfähigkeit dieses Abenteuer unternommen haben. Man nimmt die Nachricht von der jetzigen Niederlage fast mit Erleichterung auf, weil man hofft, daß in Petersburg endlich die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines unmittelbaren Friedensschlusses durchdringt.

In London.

In London verursachte die Nachricht von der russischen Niederlage das größte Aufsehen, die Zeitungen fanden auf den Straßen reißenden Abzug. Der Berichterstatter der Times in Tokio meldet, nach anscheinend zuverlässigen Depeschen habe der russische Admiral am Samstag Morgen seine Flotte bis an die Luchima-Inseln herangezogen. Er habe sich unter dem Schutze eines der um die jüdische Jahreszeit dort so häufigen Nebels genähert und sei von den Japanern erst bemerkt worden, als der Nebel sich verzogen habe, so daß die russische Flotte an dem gefährlichsten Punkte ihrer Reise beinahe glücklich durchgeschlüpft wäre. Zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags habe darauf bei hohem Seegang und starker Brise die Schlacht mit dem bekannten Ausgang begonnen. Die Daily Mail bringt eine lakonische Depesche ihres Berichterstatters in Tokio: „Die russische Flotte ist zersprengt, mehrere ihrer Schiffe sind kampfunfähig, der Rest befindet sich auf der Flucht. Die Japaner haben die Verfolgung aufgenommen. Auf dieser Grundlage wird dann ein Leitartikel, betitelt: „Das japanische Trafalgar“, aufgesetzt.

Das vierte russische Geschwader.

Die Ztg. Ztg. läßt sich von ihrem Petersburger Correspondenten melden: Soeben erzählt mir ein Marineoffizier, der erst kürzlich den Befehl erhalten hat, sich zur Abfahrt mit dem vierten Geschwader bereit zu halten, man habe ihm heute im Marineklub gesagt, daß das vierte Geschwader einstweilen überhaupt nicht in See gehen werde. Als Grund giebt man die Entdeckung von großen Unterschlagungen — es werden 28 Millionen genannt — an.

(Telegramme.)

London, 29. Mai. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht eine Reihe Telegramme des Admirals Togo, welche melden, das japanische Geschwader griff die holländische Flotte zur Tageszeit am 27. Mai nahe bei Obockine an und brachte wenigstens vier Schiffe zum Sinken; der Schaden der japanischen Schiffe war unbedeutend. Ein Torpedogeschwader erfolgte nach Sonnenuntergang. Das Hauptgeschwader erneuerte den Angriff am 28. Mai, wo mehrere russische Schiffe sich ergaben. Die Verluste der Russen sind wie folgt: ein Küstenpanzer, fünf Kreuzer, zwei Schiffe vom Spezialdienst und drei Torpedojäger gesunken, zwei Panzer, zwei Küstenpanzer, ein Schiff vom Spezialdienst und ein Torpedojäger genommen.

Washington, 30. Mai. Nachrichten zufolge, die beim Marineministerium aus Tokio eingegangen sind, wurde außer den bereits benannten Schiffen noch das russische Schlachtschiff „Saffoi Welikij“ genommen und das russische Flaggschiff schwer beschädigt.

London, 30. Mai. Ein in der City gestern eingegangenes Telegramm aus Japan bestätigt Roschdjewskys Niederlage im ganzen Umfange und fügt hinzu, daß auf japanischer Seite drei Kreuzer gesunken und ein Duzend

Torpedobootszerstörer theils gesunken, theils kampfunfähig geworden sind.

Roschdjewskij verwundet?

Petersburg, 30. Mai. Der Marineklub hatte bis in die späten Nachtstunden keine offizielle Nachricht über die Seeschlacht, doch erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß Admiral Roschdjewskij verwundet ist. Die Spannung nach offiziellen Nachrichten ist jetzt unbeschreiblich.

London, 30. Mai. Einem Telegramm aus Tokio zufolge sind die Kreuzer der russischen Flotte entkommen und auf der Fahrt nach Wladivostok. Auch die japanische Flotte soll schwer mitgenommen sein, so daß sie die Verfolgung der russischen Schiffe nicht aufnehmen konnte. Wenn auch die japanischen Verluste nicht bekannt sind, so steht doch fest, daß die Hauptstreitkräfte Japans auf Monate hinaus kampfunfähig sind. (Diese Meldung stammt offenbar aus russischer Quelle und ist unglaubwürdig. D. Red.)

Newport, 30. Mai. Nach einer Meldung des amerikanischen Marine-Klubs in Tokio passierten die Russen, als der Angriff erfolgte, die Meerenge in doppelter Kolonne. Es befanden sich rechts sieben Linienfahrzeuge, links die Kreuzer.

Admiral Nebogatow.



Erfolgloser russischer Protest.

London, 30. Mai. Die Morning Post läßt sich aus Washington melden: Der russische Botschafter Cassini erhob in amtlicher Form gegen die beabsichtigte Reise des Kriegsefektars Tait nach den Philippinen und Japan Einspruch. Auf Befehl der russischen Regierung legte Cassini persönlich dem Präsidenten Roosevelt dar, der Besuch Tait's auf den Philippinen und in Japan werde von den Japanern wie von den europäischen Mächten als ein Ausdruck der Sympathie zur Ermutigung für Japan ausgelegt werden. Weiter heißt es in der Meldung, einer der Gründe sei der Umstand, daß Alice Roosevelt die Reise mitmachen werde. Präsident Roosevelt lehnte es ab, auf den Einspruch einzugehen und fügt hinzu, die für die Reise getroffenen Bestimmungen würden nicht geändert werden.

Die Unruhen in Rußland.

Die sibirische Stadt Tscheljabinsk befindet sich seit drei Tagen im Kriegszustande. Die Häuser der Bürger werden demoliert und niedergebrannt, die Einwohner schonungslos niedergemetzelt. Es verlautet, daß die Anführer dieser

revolutionären Bewegung

mit den Regierungsbeamten im Einverständnis handelten. Die Polizei verbietet den Bürgern jedwede Selbstverteidigung, verhält sich aber vollständig passiv. Eine Eskadron Kosaken, die schließlich aufgegeben wurde, um das Volk der friedlichen Einwohner zu schützen, ist zur Gegenpartei übergegangen. Man erwartet stündlich ernste Zusammenstöße.

Die Lage in Warschau.

Aus Warschau, 29. Mai, wird uns gemeldet: Kosaken und andere Kavallerie-Patrouillen durchziehen die Straßen. Der Gouverneur erklärte, er werde die Ordnung in der Stadt aufricht erhalten und wenn die Truppen bis zum Winter hinein in der Stadt zubringen müßten. In Tod's find neue Kundgebungen erfolgt, bei denen 2 Juden erschossen wurden.

(Telegramme.)

Das Blutbad in Nachitschewan.

Petersburg, 30. Mai. In Nachitschewan (eine Kreisstadt in Transkaukasien D. Red.) ist seit vier Tagen ein furchtbares Blutbad im Gange. Tartaren machen dort die Armenier massenweise nieder. Auf einem Bazar wurden alle Armenier ermordet. Läden werden geplündert und Wohnungen angezündet. Die Mohammedaner berauben die armenische Kirche; über hundert Armenier wurden in drei Tagen getötet. Die Tartaren haben den „heiligen Krieg“ verkündet.

Zusammenstöße in Warschau.

Warschau, 30. Mai. Gestern Nachmittag kam es zu neuen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Gefinde. Auf beiden Seiten wurden Waffen gebraucht. Kosaken zersprengten die Kämpfenden und nahmen 94 Verhaftungen vor.

30,000 Streikende.

Łódź, 30. Mai. Hier streiken 30 000 Arbeiter. Es herrscht starker Fleischmangel, da auch die Metzger in den Streik getreten sind. Die Preise sind auf die dreifache Höhe gestiegen. — Sämtliche Großindustrielle sind in aller Eile nach Warschau geflüchtet, da die Arbeiter unter Drohungen ihre Forderungen stellen. Die Fabrikantenfrau Geyer wurde vor ihrer Abreise von Arbeitern festgenommen und ihr Gepäck durchsucht. Die Fabrikanten lehnen kategorisch die Forderungen der Arbeiter ab. Militärischer Schutz trifft heute in Łódź ein.



* Wiesbaden, den 30. Mai 1905.

Der Reichstag

wird voraussichtlich heute nach kurzer Sitzung seine weiteren Beratungen abbrechen. Wie die Z. M. hört, steht es fest, daß der Reichstag verlagert und nicht geschlossen wird. Ferner steht fest, daß die Budgetkommission vor Wiederauftritt des Reichstages, wahrscheinlich Mitte September, zusammentreten wird.

Ausperrung im Baugewerbe.

Das V. L. meldet aus Dortmund: Eine Versammlung des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberbundes beschloß einstimmig, ihren sämtlichen Bauarbeitern heute die Kündigung zu überweisen, weil die Sperre über die Dortmunder Bauten nicht aufgehoben ist. — 25 000 Arbeiter werden von der Kündigung betroffen.

Baron Alphonse Rothschild,

Der Chef des Pariser Bankhauses Rothschild, dessen Ableben Ende voriger Woche erfolgt ist, wurde gestern beerdigt. Zur Beisetzung Rothschild's auf dem Kirchhofe Père Lachaise sandte Präsident Loubet einen Vertreter. Unter den Teilnehmern der Feier wurden die meisten Minister und Mitglieder des diplomatischen Korps bemerkt. 1871 stand Baron Alphonse an der Spitze des Syndikats, das eine Anleihe für die Zahlung der Kriegsschuldung garantierte.

Komplot gegen den König von Spanien?

Man meldet uns aus Paris, 29. Mai: Die Polizei überwacht mit großer Strenge alle Spanier. So wurde in Narbonne ein Schuhmacher verhaftet, der verdächtig erscheint. In Paris wurde eine Kiste beschlagnahmt, die an die Adresse des betreffenden Schuhmachers gerichtet war und eine Bombe enthielt. Die Polizei ist überzeugt, daß es sich hierbei um ein Komplot gegen das Leben des Königs von Spanien handelt.

Francisco Silvela †.

Silvela ist gestern Abend 7 Uhr in Madrid gestorben. Francisco Silvela war am 15. Dezember 1843 in Madrid geboren. Als nach dem unglücklichen Kriege mit den Vereinigten Staaten das liberale Ministerium Sagasta gestürzt war, wurde Silvela, am 4. März 1899, an die Spitze der Regierung berufen mit der Aufgabe, Spanien aus dem tiefen Falle, den der Krieg enthüllte, wieder aufzurichten. Silvela aber war nicht im Stande, seine Versprechungen zu erfüllen. Auch ein zweites und ein drittes Ministerium Silvela hatte keinen Erfolg, so daß Silvela selbst an seiner Regierungsfähigkeit verzweifelte und nach seinem Sturz am 18. Juli 1903 ganz aus dem politischen Leben zu scheiden beschloß.

Deutschland.

* Berlin, 29. Mai. Der Trakehner Schulprozeß wird zum dritten Male das Berliner Landgericht beschäftigen, nachdem das Kammergericht dem Antrage auf Wiederaufnahme des Verfahrens stattgegeben hat.

* Berlin, 30. Juni. Prinz und Prinzessin Ariyugawa von Japan, sowie der Fürst von Montenegro trafen gestern zur Teilnahme an der Vermählungsfeier hier ein. — Der Kaiser hat dem Centralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz für die Thätigkeit zum Besten des südafrikanischen Expeditionskorps einen Betrag von 10 000 M überweisen lassen.

* Dresden, 29. Mai. Wie das Dresd. Journ. meldet, konnte die Königin-Wittve gestern an der Familientafel nicht teilnehmen, da sie an Luftröhrenkatarrh erkrankt ist und seit Samstag das Bett hütet.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

hat am Montag in dritter Lesung die Vergesehensnovelle über die Stilllegung von Rechen angenommen. Dafür stimmten Konserervative, Freikonservative, Zentrum und die freisinnige Vereinigung. Hieraus gelangte der Gesetzentwurf über die Aenderung der Landesgrenze gegen die freie Hansestadt Bremen in zweiter Lesung zur Annahme. Der Antrag Camp betreffend die Runtungsperre wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Morgen: dritte Beratung des Staatsvertrages mit Bremen, 2. und 3. Lesung des Antrages Camp und Petitionen.

Das Herrenhaus

hat am Montag verschiedene kleine Vorlagen erledigt. Unter Anderem befaßte es sich mit dem Gesetzentwurf betreffend die Kosten der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen, der vom Abgeordnetenhaus in abgeänderter Fassung zurückgekommen war. Es wurden verschiedene Aenderungen vorgenommen, jedoch die Vorlage abermals an das Abgeordnetenhaus gehen muß. Heute stehen wieder kleine Vorlagen auf der Tagesordnung.

Aus aller Welt.

Enigleif. Aus Straßburg, 29. Mai wird amtlich gemeldet: Heute entgleiste im Bahnhof Benzenheim der Schnellzug Nr. 156 Straßburg-Saargemünd mit 5 Wagen. Die Ursache des Unfalles ist eine Gleisverwerfung infolge des Temperaturschwells zu finden. Der Schnellzug hatte 163 Minuten Verspätung. Verletzt wurde niemand, der Materialschaden ist nur gering.

Erdbeben. In Agram und in einigen anderen Orten Kroatiens wurde gestern Mittag ein leichtes, wellenförmiges Erdbeben verspürt, der Schaden ist unerheblich.

Ein Duell mit tödlichem Ausgang. Man meldet uns aus Budapest, 29. Mai: Infolge eines persönlichen Konfliktes im Abgeordnetenhaus fand zwischen dem Theater-Intendanten Reg. Levisch und dem Abgeordneten Czig ein Säbelduell statt. Czig legte sich tödlich verwundet, er ist alsbald seinen Verletzungen erlegen.

Luftmord. Man meldet uns aus Huppertsbader (Wald), 29. Mai: Die 10jährige Tochter des Tagelöhners Schuler wurde heute früh in der Nähe des Gudenbachhofes in einem Kornader ermordet aufgefunden. Es liegt Luftmord vor.

Die Oceanfahrt um den Kaiserpreis. Ein Telegramm meldet uns aus London, 29. Mai: Die Dacht „Atlantic“ traf 9.18 Uhr Abends als erste in der Oceanfahrt bei der Signalfstation Lizard ein.



Aus der Umgegend.

St. Sonnenberg, 29. Mai. Am vergangenen Sonntag hielt die hiesige freiwillige Feuerweh im Waldstättchen „Fichten“ der hiesigen Gemarkung das diesjährige Waldfest ab, welches sehr gut besucht und vom Wetter begünstigt war. Die beiden hiesigen Gesangsvereine „Gemüthlichkeit“ und „Concordia“ trugen einige Lieder vor. Gegen 10 Uhr wurde der Heimmarsch angetreten. — Im Distrikt Goldsteinthal der hiesigen Gemarkung finden vom 6.—8. und 17.—20. Juni Schießwettbewerbe mit scharfen Patronen statt. Das Gelände wird durch Posten abgesperrt.

Wiesbaden, 30. Mai. Unserm Männergesangsverein der sich am vorigen Sonntag an dem zu Döringheim stattgefundenen Gesangswettbewerb beteiligte, wurde gestern Abend ein großer Empfang bereitet. Unsere Vereine holten die wackere Sängerin an der Gemarkungsgrenze ab und spendeten prächtige Blumenbouquets. In einem Fackelzuge ging's dann zum Saale „Zur Krone“. Dort wurde der Verein von den Brüdern beglückwünscht. Im Klaffeningen erhielt der Männergesangsverein von 7 Vereinen den 3. Preis, bestehend in einem Pokal und 50 A. bar. Im Ehrenfingen erlangte der Verein mit den Vereinen Neuenhain und Diebenbach die gleiche Punktzahl. Diese drei Vereine lösten um den Ehrenpreis der nach Neuenhain fiel. Der Männergesangsverein hatte im Vorjahre in Gießen den ersten Preis und Ehrenpreis errungen. — Unsere Schulklassen haben im Laufe des heutigen Tages ihre Schulausflüge unternommen.

De Dellenheim, 29. Mai. Am gestrigen Sonntag machte der Gesangsverein „Harmonie“ einen großen Ausflug. Früh halb 6 Uhr ging der Marsch — 38 Teilnehmer — über Erbenheim, Wiesbaden nach Langenscheidt. Hier wurde das Frühstück verzehrt, der Ort besichtigt, Stachbrunnenwasser getrunken und über Hohenstein nach Holsbaufen gewandert. Bei Gastwirt Diefenbach das gut und reichlich bereitete Mittagessen eingenommen. Darauf verließ man dort einige vergnügte Stunden, worauf um 7 Uhr die Rückreise angetreten wurde. Ueber Hohenstein brachte die Bahn den Verein nach Wiesbaden, wo noch einige Abendschoppen getrunken wurden. Um 12 Uhr langten die Mitglieder wieder wohlbehalten in Dellenheim an.

Hochheim, 29. Mai. Am Samstag Abend wurde hier auf der Burg Ehrenfels die Deputation bestimmt, welche dem Kronprinzen das Hochzeitsgeschenk überreichen soll. Es wurden gewählt die Herren Bürgermeister Siegfried, Commerzienrath Hummel und Gutsbesitzer Lembach, welche sich zu diesem Zwecke nach Berlin begeben und am 5. Juni die Gabe überreichen werden. — Zu dem vom 15. bis 17. Juli hier stattfindenden Verbandstage der freiwilligen Feuerweh sind die Vorbereitungen in erfreulicher Weise geblieben. Dank dem Entgegenkommen der hiesigen Einwohnerschaft ist auch in finanzieller Hinsicht bereits viel geleistet worden. Es sind ungefähr 3000 Feuerwehrente zu erwarten. — Am 31. Mai sind es 25 Jahre, daß der Heldkämpfer Christoph Steinhilber im Dienste der Gemeinde Hochheim als Feldhüter thätig ist.

Niederwalluf, 28. Mai. Der rheinische Seglerverband hatte für heute seine Seglerregatta angelegt, zu welcher eine ganze Menge Boote erschienen waren. — Die Regatta konnte jedoch infolge ungünstiger Windverhältnisse nicht ausgetragen werden und wird jetzt am nächsten Sonntag den 4. Juni stattfinden.

er Niedrich, 29. Mai. Vom herrlichen Wetter begünstigt, feierte der Gesangsverein „Harmonie“ das Fest der Harmonie. Alle Vereine der Umgegend, sowie etwa 12 auswärtige Vereine beteiligten sich an der Feier. Der Festplatz vor dem Wingerhaus war außerordentlich stark belebt. Die Straßen waren festlich geschmückt. Am Samstag Abend 9 Uhr fand im Vereinslokal „Zur Krone“ ein Festkommers statt. Sonntag Vormittag 11 Uhr erfolgte der Empfang der fremden Vereine. Nachmittags bewegte sich der Festzug durch die Straßen nach dem Festplatz. Hierauf Festrede, Weibe und Enthüllung der Fahne, Uebergabe der von den Festhelfern gestifteten Fahnenstücke und Gesangsbeiträge der einzelnen Vereine. Abends 8 Uhr fand Festball im Vereinslokal „Zur Krone“ und im „Hotel Engel“ statt. Heute Vormittag 11 Uhr ein Frühstüppkonzert. Nachmittags 2 Uhr das Volksfest und Abends 8 Uhr der Ball in der Krone bilden den Schluß der Feier.

el Schlangenbad, 29. Mai. Bei dem herrlichen Wetter am gestrigen Sonntage herrschte ein recht lebhafter Verkehr in unserem schönen Kurorte. Auf allen Straßen und Wegen begegnete man Touristen und Ausflüglern, welche einen Spaziergang durch die herrlichen Berge und Thäler des Taunus und das fruchtbare Rheingau nach dem zur Jetztzeit besonders hübschen, idyllischen Schlangenbad unternommen. Aber auch die Bahn, das Fahrrad, der Wagen und das Automobil diente gestern dem Zwecke eines Besuchs bei uns. Die Anzahl der Ausgäste beträgt nach der letzten Ausgabe der hiesigen Anstalt 100 Personen. Unter denselben befinden sich auch einige russische Offiziere, welche im derzeitigen russisch-japanischen Kriege verwundet worden sind. — Die Jäger des Rheinbahn Artillerie-Schlangenbad verkehren während der Sommermonate zwischen hier und Eltville ungefähr 12mal täglich und führen alle 2. und 3. Klasse.

h Barmbach, 29. Mai. Der hiesige Männergesangsverein „Concordia“ hat gestern mit Damen einen Ausflug nach dem bekannten Waldstättchen Niedrich unternommen um sich an dem Fahrenweitschieß des dortigen Gesangsvereins „Harmonie“ zu beteiligen. Alle Teilnehmer waren von dem Verlauf der Tour, der Aufnahme und Bewirthung in Niedrich bei ihrer Ankunft hoch befriedigt.

la. Rauschenfeld, 28. Mai. In unserem Orte herrscht augenblicklich eine rege Bauthätigkeit. Die anhängigen Sommerwerke können die Arbeiten nicht allein ausführen, es müssen fremde Arbeiter herangezogen werden. — Der Landwirt August

Bodenheimer hier legt eine Stein- und Ziegelbrennerei an. Der Betrieb ist bereits im Gange und wird in Kürze der erste Ofen brennen. — Der neue Besitzer des Hofgutes Stegerhof ist bereits in sein Besitzthum eingezogen. Der über 100 Morgen große Landkomplex liegt seit 1 1/2 Jahren unbewirtschaftet. — Der Gesangsverein „Concordia“ hier machte gestern mit eigener Musikkapelle unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder den ersten Ausflug nach Hohenstein zur Burg Kehler. — Gestern erhielt ein hiesiger Junker zwei erste Bienenstöcke von seinen Völkern. Es dürfte dies die ersten für die hiesige Gegend sein.

Vingen, 29. Mai. Gestern Abend um 10 Uhr überfuhr der Personenzug Mainz-Vingen bei Gausheim den Bahnwärter Johann Horbert und tödtete ihn sofort. Der Körper wurde noch 100 Meter weit geschleift. Horbert hinterläßt eine zahlreiche Familie.

St. Goar, 29. Mai. Die Leiche des vor etwa drei Wochen hier ertrunkenen Söhnchens des Klempners Nagel wurde in Koblenz gefunden.

Frankfurt, 30. Mai. Restaurateur August Weimann, Kronprinzenstraße 11, brachte heute Nacht gegen 2 Uhr seiner Frau mit einem Revolver drei Schüsse bei, wovon zwei in den Kopf gingen und einer die Frau an der Hand verletzte. Weimann brachte sich darauf selbst einen Schuß in die linke Schläfe bei.

Sitzung der Evang. Gesamt-Kirchengemeinde.

Wiesbaden, 30. Mai 1906.

In der Marktkirche trat gestern Abend unter dem Vorsitz des Decans Videl die größere Vertretung der evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde zu einer Sitzung mit nicht uninteressanter Tagesordnung zusammen. Zu derselben waren einige 80 Mitglieder der Körperschaft erschienen. 18 waren entschuldigt. — Für die Finanzkommission hat Reg. Rath Bresges den Bericht über die Prüfung der

Rechnung für 1905—06

erstattet. Der Referent erläuterte unter Zustimmung des Kirchenvorstandes an die Gemeindeglieder die Aufforderung, im Interesse einer geordneten Rechnungsführung die Kirchensteuern nicht im Voraus, sondern zu den bekannten Quartalsterminen zu entrichten. Im Uebrigen war nichts gegen die Rechnung zu erinnern. Die Entlastung des Rechners wird unter dem üblichen Vorbehalt beantragt und beschlossen. Aus der Finanzkommission

sind in Folge von Krankheit oder Umzug verschiedene Mitglieder ausgeschieden. Neu gebildet wird dieselbe auf Vorschlag von Professor Heinrich Fresenius aus den folgenden Herren Dahlheim, Stallforth, Krone, Bresges, Gottwald, Bollmer, v. Ed., Thiercke und Lange. — Betr. die

Änderung des Gemeindestatuts

erstattet das Referat der Kommission des Kirchenvorstandes Landgerichtsdirektor de Riem. Es sind 2 Entwürfe ausgearbeitet und den Mitgliedern der Vertretung überandt worden. Die Neufassung der Gemeinde hat eine nicht vorausgehende Ausdehnung genommen. Heute umfaßt dieselbe nahezu die Seelenszahl der beiden übrigen Gemeinden zusammen, und die Errichtung einer vierten Gemeinde hat sich als dringend notwendig herausgestellt. Bleibt das derzeitige Gemeindestatut bestehen, so erhalten dann die Vertretungen der Gesamtgemeinde eine Stärke, die die Geschäftsführung außerordentlich erschwert und die Möglichkeit, nicht beschlußfähig zu sein, noch verstärkt. Derartige Körperchaften, insbesondere die größeren Vertretungen, würden den Nachtheil der Parlamente haben ohne deren Vorzüge. Die Änderung muß sich eben, der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung anpassen. Abweichungen von dieser, wie sie der Zeit schon bei uns bestehen, bedürfen der Genehmigung des Kirchen-Regiments, der Kreis-Synode und der Bezirks-Synode. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß diese 3 Instanzen nicht entgegenstehen, sondern die Abweichungen genehmigen werden. Geschiebe das nicht, so wäre der Weg der Staatsgesetze zu betreten. Voraussetzlich wird in diesem Herbst zur Verabschiedung des gelegentlich der letzten Tagung unerledigt gebliebenen Steuergesetzes eine

außerordentliche Tagung der Bezirks-Synode

stattfinden. Das hat den Wunsch nahegelegt, die Erledigung der Statut-Angelegenheit nach Möglichkeit zu beschleunigen, um ein fertiges Resultat gleich unterbreiten zu können. Als Haupt-Änderung gegen früher schlägt die Kommission vor, daß in Zukunft die Gesamt-Vertretungen nicht mehr aus den vollständigen Einzelvertretungen gebildet, sondern daß von diesen unter ihren Mitgliedern eine Anstalt vorgenommen wird. — Rechtsanwalt v. Ed. beantragt — unter dem Ausdruck des Dankes an die Kommission des Kirchenvorstandes für ihre schwierige Arbeit — die Vorlagen an einen aus folgenden Herren bestehenden Ausschuss zur Vorprüfung und Berichterstattung in 14 Tagen zu verweisen: Hofrath Elze, Prof. Dr. Heintz, Fresenius, Lehrer Müllert, Remmer Widingen, Direktor Meis, Reg. Rath Bresges, Rentner Vierede, Rentner Diez und Oberlehrer Dr. Hochhuth. — Demgemäß wird ohne Widerspruch beschlossen.

Der Vaterländische Frauenverein

hat bislang in dem Gemeindehause an der Steingasse verschiedene Räume benutzt, ohne außer 150 A für eigenen Aufwand der Gemeinde eine Pacht zu entrichten. Einem Beschlusse des Kirchen-Vorstandes gemäß sollte der Verein in der Folge A 1750 bezahlen; das jedoch war ihm zu viel und man hat sich auf eine Miete von A 450 geeinigt, wobei der Verein ausdrücklich mit Dank das Entgegenkommen der Gemeinde anerkennt. — Rentner Cuz spricht gegen eine Erhöhung des Pachtbetrages, Rechtsanwalt v. Ed. für die Genehmigung der mit dem Verein getroffenen Abmachung. Letzterer betont dabei, daß es sich bei dem Vaterländischen Frauenverein um eine interkonfessionelle Verbindung handle, für die nicht allein die evangelische Kirchengemeinde Opfer zu bringen Veranlassung habe. Durch die bisherigen Einnahmen des Gemeindehauses würden nicht einmal die Kosten der Verwaltung desselben gedeckt. Man rechne darauf, daß es mit den A 300 wenigstens gelingen werde, die Betriebskosten zu begleichen. — Der Antrag des Kirchen-Vorstandes, dem von ihm mit dem Vereine getroffenen Abkommen zuzustimmen, wird gutgeheißen. Der neue Pachtvertrag tritt mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft.

Die Bergkirche

ist vor 26 Jahren erbaut mit dem bescheidenen Kostenaufwand von 268,000 A. Gelegentlich der Jubiläumfeier im vorigen Jahre wurden nach einem Referate des Pfarrers Weesemeyer A 2000 zur Verschönerung der Kirche aufgebracht. Das Geld wurde zur Beschaffung von neuem Gestühl etc. verwendet, jetzt aber tritt der Contrast zwischen der sonstigen Ausstattung der Kirche und der schabhaften Bemalung um so schärfer zu Tage und es wird die Bewilligung eines Pauschalbetrages von A 3000 beantragt um zunächst eine Probe vornehmen und dann die Wandmalereien nur in dem Maße und Styl der seitherigen erneuern resp. ausführen zu lassen. Der genaue Kostenschlag kann erst nach Vornahme der Probe ausgearbeitet werden und ist dann

der Vertretung vorzulegen. Der Kirchenvorstand ist für die Bewilligung des Betrages. Ebenso beschließt die Vertretung auf die Befürwortung durch Rechtsanwalt v. Ed. und Prof. Heinrich Fresenius. — Der Bauplan für

die vierte Kirche

am Rondeff bedarf der Vergrößerung resp. Abrundung. Zugestimmt wird daher Anträgen, nach denen 1) ein städtisches Terrain am Rondeff, eingeschätzt zu A 80,000, gegen ein der Kirchengemeinde gehöriges zu 3000 A. geschätztes Gelände am Salz unter Drautzahlung der Differenz eingetauscht und 2) von dem kommunalfälligen Verband resp. dem Central-Waisenfonds ein ca. 12 Ruten haltender, in die Straße entfallender Geländestreifen an der anderen Seite des Baugrundstücks für 1200 A. die Kirche käuflich erworben wird.

Der Gewerbeverein

ist um die Beschaffung von 50 neuen Gesangbüchern für den Gottesdienst in der Gewerbeschule, sowie um Bewilligung eines angemessenen Honorars für den Organisten vorstellig geworden. Insgesamt wird ein Betrag von 75 A für die angegebenen Zwecke bewilligt.



Wiesbaden, den 30. Mai 1906

Ein Abenteuer in der Mitternacht.

Die Tage werden länger und die Nächte wärmer! Da zieht es viele hinaus in die laue Luft des Frühlingsabends, um die verstaubten Lungen in mürziger Lenzluft zu kräftigen. So dachten neulich auch zwei Menschenfinder, die einen der schönen Abende zu einem Ausflug nach Viebrich benutzten. Ist es nun gar ein Viebespärdchen, das solche Exkursionen in unsere Nachbarschaft unternimmt, so sind die Erholungsstunden gar rasch verfliegen. So war der goldene Sonnenball schon lange hinter den blauen Kuppen der Rheinhügel verschwunden, und das Mondlicht lag in breitem, silbernem Streifen auf den leise plätschernden Wellen des Stroms. Da dachte er — nennen wir ihn Hans — endlich an den Ausbruch und mit diesem Gedanken kam ihm auch die Erinnerung an sein trauliches Wiesbadener Heim, das um diese nächtliche Stunde meist verschlossen zu sein pflegt. Na, er hatte ja den Haus Schlüssel. — Nein, er hatte ihn nicht! Ein unruhiges Suchen in sämtlichen Taschen seines neuen Sommeranzugs bestätigte die Thatsache. Der Haus Schlüssel, der treue Freund der Nachtschwärmer, war vergessen worden. Auch Gretchen, wie wir die blonde Gefährtin des schlüssellosen Jünglings nennen wollen, hatte außer einem Taschentuch nichts bei sich, auch sie hatte dieses wohlthätige Produkt emsigen Schloßersfleißes zu Hause gelassen. „Was thun?“, sprach Zeus, und so fragten sich auch die beiden. Stumm schritten sie unter dem dichten Blätterdach der Allee dem heimischen Wiesbaden zu. Als sie im Dambachthal ankamen, erblickten sie einen Neubau. Sie setzten sich über die fehlenden Fensterflügel und den sonstigen mangelnden Comfort einer europäischen Wohnung leichten Herzens hinweg und beschloßen, den Neubau einmal als Hotel gelten zu lassen. Nachdem sie es sich dort nach Möglichkeit bequem gemacht hatten, schliefen sie ein. Die Ruhe sollte allerdings nicht zu lange dauern, denn eine Polizeipatrouille hatte sie bald entdeckt. Unter Zurücklassung eines großen Theiles ihrer Garderobe suchten sie in sehr leichter Kleidung ihr Heil in der Flucht. Die Polizei hatte sich inzwischen der zurückgelassenen Kleidungsstücke angenommen. Gretchen kehrte bald wieder in das verlassene Buerreito im Dambachthal zurück. Es war ihr doch zu kalt geworden — trotz der warmen Mitternacht. Am Morgen fanden die zur Arbeit anrückenden Arbeiter den Bau mit seiner lieblichen Bewohnerin vor und sorgten vor allen Dingen dafür, daß das Mädchen seine Garderobe vervollständigen und sich wieder auf der Straße sehen lassen konnte. Hans war unterdessen auf dem Polizeibureau angelangt und zeigte dort eine warme Theilnahme für den Verbleib seines neuen Sommeranzuges, den er auch erhielt, sodas er den Schmuck von der etwas ausgedehnten Viebricher Vergnügungstour antreten konnte. — Ein zweites Mal vergessen die beiden den Haus Schlüssel fährlich nicht!

W. M.

* Die nächste Stadterordneten-Sitzung findet am Freitag, 2. Juni statt. Auf der Tagesordnung, die im heutigen Amtsblatt des Generalanzeigers veröffentlicht ist, stehen u. a. folgende Punkte: Erhöhung des Gebäurentarifs der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage. Entwurf zu einem Vertrage mit der Sied-Deutschen Eisenbahngesellschaft betr. den Bau und Betrieb einer elektrischen Kleinbahn nach Dohheim. Abrechnung über bauliche Arbeiten an dem Gebäude der höheren Mädchenschule, wobei die bewilligten Geldmittel um 478 A 13 S überschritten sind. Vertragsabkommen mit dem Central-Komitee des Landesvereins vom Rothen Kreuz betr. Ueberweisung von Baracken an die Kreise bei ebl. eintretenden Epidemien. Entwurf grundsätzlicher Bestimmungen über die Wiederbelegung von Reihengräbern.

* Todesfall. Der Begründer und frühere Inhaber des bekannten Schweizerischen Spielwarenhauses, Herr Heinrich Schwaibler, Ellenbogengasse 13 wohnhaft, ist heute Morgen gestorben. Er hatte das hohe Alter von 72 Jahren erreicht und war als geborener Wiesbadener in weiten Kreisen unserer Bürgerchaft bekannt.

* Im Auftrag des Kaisers hat Herr Intendant von Mühenbecher nach der in Gegenwart des Kaisers erfolgten Wiesb. Auf-führung des „Familientag“ an Gast. Nabelburg folgendes Telegramm gerichtet: „Freue mich von Herzen, Ihnen mittheilen zu können, daß in Anwesenheit Sr. Majestät „Der Familientag“ heute hier zur Aufführung gelangt ist. Se. Majestät haben sich an Ihrem Werke sehr erfreut und mich allerhöchst beauftragt, Ihnen dies mitzutheilen. Herzlichen Glückwunsch und Gruß.“ — Mühenbecher.

* Rathaus. Morgen Mittwoch wird das Nachmittagskonzert im Kurgarten von der Kapelle des Artillerie-Regiments Oranten unter Leitung des Kapellmeisters Herrn D. G. G. ausgeführt werden.

* **Vom Kurhaus.** Wir sind in der Lage über Herrn Ugo Afferni, dem neuen Dirigenten des städtischen Kurorchesters, welcher sich morgen, Mittwoch Abend in einem Kurhaus-Extrakonzerte dem hiesigen Publikum vorstellen wird, und seinen künstlerischen Werdegang folgendes mitzuteilen. Afferni, geboren zu Florenz am 1. Januar 1871 erhielt die erste Ausbildung seines musikalischen Talents in seiner Vaterstadt. Ein Reisestipendium führte ihn nach Deutschland, wo er zunächst in Frankfurt a. M. als Schüler des Raff-Conservatoriums das Klavier hatte, den Unterricht Hans von Bülow's zu genießen. Von Frankfurt ging er nach Leipzig, wo er am Königl. Konservatorium seine musikalische Schulbildung beendete. Er hatte sich inzwischen zu einem vorzüglichen Pianisten entwickelt, der mit großem Feingefühl und feurigem Temperament eine virtuose Technik beisteuerte. In Leipzig blieb der Künstler mehrere Jahre, studierend, komponierend, Konzerte gebend; als Liebesbegleiter am Klavier genoss er ein besonderes Ansehen. 1893 folgte Afferni einem Ruf nach Annaberg, wo er die städtische Kapelle dirigierte und als Vereinsdirigent eine emsige und fruchtbringende Tätigkeit entfaltete. Hier erwarb er sich die vertrauteste Kenntnis des Orchesters, befehlte er seine Dirigentechnik; hier komponierte er eine erfolgreich aufgeführte komische Oper und Musikstücke. Nebenbei dirigierte er fünf Sommer lang die Kurkapelle in Görzburg. 1895 führte er die Violinvirtuosin Max Brämmer als Gattin heim. Die entscheidende Wendung im Leben Afferni's brachte das Jahr 1897 in dem er nach dem glänzenden Erfolg eines Probekonzertes, über zahlreiche Bewerber den Sieg davon tragend, als Kapellmeister an die Spitze des Vereins der Musikfreunde nach Lübeck berufen wurde, in eine Stellung, gleich angesehen in künstlerischer und sozialer Beziehung. In diesem neuen, großen und bedeutungsvollen Wirkungskreis hat Afferni sich auf das trefflichste bewährt.

* **Antikonzert Afferni.** Das morgige (Mittwoch) große Einführungskonzert für Kapellmeister Afferni beginnt um 8 Uhr. Rechtzeitiges Erscheinen der Besucher dürfte sich umso mehr empfehlen, als das Konzert mit der wunderbaren Orchestersymphonie von Beethoven eröffnet wird und die Eingangstüren zum Saale während der Musikstücke geschlossen bleiben.

* **Waltheater.** Morgen Mittwoch findet die letzte Vorstellungsreihe in dieser Frühjahrsaison statt. Das Theater beginnt morgen ausnahmsweise um 7 Uhr, da die vereinigten Gesellschaften „Landw. Kränzchen“ in Darmstadt und Alzei auf ihrem gemeinschaftlichen Familienausflug das Theater besuchen werden. — Ab 1. Juni gastiert das Berliner Centraltheater mit der Operettennovität „Die Juchheiter.“

* **Bürgeraal.** Das Münchener Ensemble Kirchner-Bang hat Mittwoch, den 31. Mai seine Abschieds- und Benefizvorstellung. Aus dem ausnahmsreichen Programm sei besonders das zweifache Münchener Lebensbild „Familie Bastei“ erwähnt, welches zum erstenmale aufgeführt wird. Ein guter Besuch dürfte zu erwarten sein.

* **Einen leichtsinnigen Streich** beging gestern Abend ein Soldat der Mainzer Garnison. Er stieg nämlich aus einem Abteil des in voller Fahrt befindlichen Personenzuges, der von hier 11 Uhr 10 Minuten nach Mainz fährt. Dann ließ er auf den Treibbrettern den Wagen entlang und suchte seinen Freund, der in einem anderen Koupé saß. Ein einziger Fehltritt — und der junge Mensch hätte schwer verunglückt können. Wüssten sich diese Leute doch die eot. Folgen solcher — übrigens öfter vorkommenden — leichtsinnigen und gefährlichen Turnereien vergegenwärtigen!

□ **Von den Gerichten.** Der Geschäftsumfang am hiesigen Landgericht hat in letzter Zeit derart zugenommen, daß die bisherigen Kammern nicht mehr zu Bewältigung desselben ausreichen. An die Stelle der bisherigen 3 treten zunächst in der Folge d. h. vom 1. Juni ab, vier Zivilkammern. Die Kammer für Handelsachen hält in der einen Woche eine, in der anderen 2 Sitzungen ab. Erkennende Sitzungen der Strafkammer finden in der Folge allwöchentlich 6 statt; 5 der Strafkammer (erstinstanzliche Sachen und Berufungen in Vergehens-Sachen) 1 der Strafkammer 3 (Berufungen in Uebertretungs-Sachen). Die Räumlichkeiten des bekanntlich erst vor etwa 8 Jahren errichteten Gerichtsbauwerkes sind bereits sämtlich überfüllt, so daß die dritte Strafkammer ständig im Schwurgerichtssaal ihre Sitzungen abhalten muß.

* **Ueber ein neues Haus- und Werkstatt-Geräte,** ein kombiniertes verstell- und zusammenklappbares Leiterpodeß, welches kürzlich Herr M. Gattenberger, Vertramstr. 11 hier durch D. R. M. Nr. 32218 gesetzlich geschützt worden ist, schreibt uns das Patent-Bureau Ernst Franke hier: Das Leiterpodeß ist vermöge seiner Konstruktion nach Bedarf zu verstellen und zur leichten Aufhebung oder bequemerem Transport zusammen zu klappen. Die Leiter, welche entweder eine der bekannten Stahleisen sein kann oder an sich auch in der Höhe verstellbar ist, kann für sich ohne Podest im Haus, Werkstatt usw. verwendet werden und bildet bei der Mitverwendung des Podestes für häusliche und Handwerkerarbeiten im Haus und in der Werkstatt eine Sicherung gegen die Gefahr des Abstürzens. Dies besonders bei dem äußeren Fensterputzen, wobei die Leiter so nahe ans Fenster gebracht wird, daß das Podest über die Fensterbrüstung ins Freie hinausragt. Das Podest braucht bei Nichtgebrauch von der Leiter nicht entfernt zu werden, sondern ist durch eigens dazu konstruierte Charniere usw. an der Leiter aufzuklappen, so daß es bei dem gewöhnlichen Leitergebrauch ganz außer Acht fällt und nicht geniert.

* **Zur Aussperrung der Schneider.** Der Stand der Aussperrung ist bis jetzt unverändert geblieben. In einer gestern Abend in der Concordia stattgefundenen Versammlung der Angestellten im Schneidergewerbe wurde ein Schreiben des Arbeitgeberverbandes (Ortsgruppe Wiesbaden) verlesen. Der Verband spricht darin die Abicht aus, den Arbeitern Entgegenkommen zu zeigen und die Vorlegung des Revers aufzuheben. Ebenso sollen Mahreglungen in dieser Angelegenheit nicht stattfinden. In der sich bis nach 1 Uhr Morgens ausdehnenden Diskussion wurde hauptsächlich ausgesprochen, daß die Arbeitnehmer nur einen von zwei Wegen einschlagen haben: entweder sie rufen das Gewerbegericht an — was aber wenig Erfolg verspricht — oder sie warren die Antwort von Berlin ab, den Generalstreik betreffend. Bei der Ausschließlichkeit des ersten Mittels war die Stimmung natürlich für die Abwartung einer Direktive von Berlin aus. — Zur Bewegung der Schneidergehilfen meldet ferner ein Telegramm aus Braunschweig: Der Schneidergehilfenverband kündigte telegraphisch dem Mainzer Centralvorstand des Arbeitgeberverbandes für heute den Ausbruch eines Geheulstreiks in 60 Städten an, falls der Wiesener Streik nicht beigelegt werde.

* **Die hiesigen Gärtnereifirmen** machen wir darauf aufmerksam, daß die Kurverwaltung die Ausschmückung des Kurparks zu dem Feste am Samstag, den 17. Juni im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben wird. Diefelbe bittet hiesige Gärtnereifirmen, welche sich an der Bewerbung zu beteiligen beabsichtigen ihre Offerten mit Preisangaben unter Beifügung einer Skizze bis Mittwoch, den 7. Juni, Vormittags 12 Uhr an die Kurverwaltung einzureichen.

* **Vom Bahnhofsbau.** Heute morgen gingen die Jüge der Taunusbahn das erste Mal über die neuerbaute Brücke zwischen Station Kurve und der Hammerröhre.

* **Die Generalversammlung der Feuerwehr** fand gestern Abend im Friedrichshof statt. Die von etwa 140 Feuerwehrleuten besuchte Versammlung wurde durch Herrn Branddirektor Scheurer mit der Begrüßung der Anwesenden eröffnet. Aus dem von ihm referierten Jahresbericht theilen wir folgendes mit: Die freiwillige Feuerwehr zählt 439 Mitglieder, die Berufsfeuerwehr 54, die Pflichtfeuerwehr 679, die Clarentholer Pflichtfeuerwehr 25. Losgekauft haben sich 505 Personen, durch ärztliches Attest waren 156 vom Dienst befreit. Die freiwillige Feuerwehr setzt sich zusammen aus 5 Leiter, 5 Feuerbahn-, 3 Saugpumpen-, 5 Handpumpen- und 4 Kettentraktoren. Die Berufsfeuerwehr bildet 1 Brandmeister, 2 Ober-Feuerwehrleute, 5 Wachenaufseher, 19 Mann Berufswehr und 28 Mann Nacht- und Theaterwache. Was den Branddienst anbetrifft, so fanden 8 Großfeuer, 10 Mittelfeuer, 28 Kleinfuer, 23 Kambrände, 1 Brandverdracht, 2 böswillige Alarmierungen, 5 Waldbrände und 1 Ueberlandfeuer, im Ganzen also 78 Alarmierungen statt. Sämtliche Feuer wurden, mit Ausnahme des Kalkbrennerischen Brandes, bei dem die freiwillige Feuerwehr mitwirkte, von der Berufsfeuerwehr bewältigt. Für die 46 Brände mit Brandschaden zahlte die nassauische Brandkasse insgesamt 99 581.47 M., wovon auf den Kalkbrennerischen Brand allein 93 825.70 M. fielen. Von Neuanschaffungen sind zu bemerken: 1 Dreileiter, 1 Sanitätswagen, 1 Dampfpumpe, 1 Tender zur Dampfpumpe und ein Giersberg'scher Sauerstoff-Reservierapparat. Für die Berufsfeuerwehr wurde die Störz'sche Kuppelung eingeführt. Die Sanitätswache führte 281 Transporte aus, auf der Feuerwehrstation wurden 42 Verbände angelegt; 5 Mal wurde die Wache zu Pferdehebungen verlangt. Den Kassenbericht erstattete Herr Kassierer Meyer. Für das laufende Geschäftsjahr wurde wieder ein Beitrag von 50 Pf. pro Mann festgesetzt. Herr Branddirektor Scheurer schritt dann zur Eröffnung von Mitgliedern. Der Magistrat hatte für 25jährige Dienstzeit Diplome unter Glas gestiftet, die an die Herren Malermeister A. Roder (21), Schuhmachermeister A. Kempf (Feuerwehrmitglied) und Schuhmachermeister S. Schäfer (2) verteilt wurden. Weiter erhielten 8 Mann für 25jährige Dienstzeit die 3. silberne Lige, 18 Mann für 15jährige Dienstzeit die 2. und 18 Mann für 10jährige Dienstzeit die erste silberne Lige. Hieran schlossen sich noch die Berichte des Herrn Branddirektors Scheurer über den Feuerwehrverband Reg.-Bez. Wiesbaden, den Preussischen Landes-Feuerwehrverband und den Deutschen Reichs-Feuerwehr-Verband. Am Schlusse seiner Berichte bemerkte er, es sei das letzte Mal, daß er eine Generalversammlung leite, da er aus Gesundheitsrücksichten zum 1. November d. J. sein Amt als Branddirektor niederlege. Er bittet, das ihm während seiner 25jährigen Dienstzeit geschenkte Vertrauen auch auf seinen Nachfolger, Herrn Brandmeister Stahl, zu übertragen. Mit der Versicherung, nach wie vor mit Leib und Seele Feuerwehrmann und Förderer der Feuerwehrliche zu bleiben, schloß er mit einem Hoch auf die Freiwillige Feuerwehr zu Wiesbaden. Herr E. Schmidt (V. 1) dankte Herrn Brandmeister Scheurer für das Interesse, das dieser stets der Wehr entgegengebracht hat und brachte auf ihn ein Hoch aus. Herr Brandmeister Stahl dankte für das ihm durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen. Auch er brachte dem Herrn Brandmeister ein Hoch. Gegen 11 Uhr schloß die Sitzung. — Am 1. Juni begeht die Feuerwehr das 25-jährige Jubiläum ihres Bestehens.

* **Holzarbeiterversammlung.** Am vorigen Freitag fand im katholischen Gesellenhaus eine öffentliche Holzarbeiterversammlung statt, welche gut besucht war. Als Referent war der Centralvorstand der Kurdische aus Köln anwesend. Das Thema lautete: „Die christliche Gewerkschaftsbewegung, ihre Bedeutung und Erfolg.“ Referent gab zunächst einen Ueberblick über die Lage der Arbeiter im Mittelalter, bis zur neuesten Zeit. Er führte u. a. an, wie sich die Lage der Arbeiter durch die Fortschritte der Maschinentechnik immer mehr verschlechtert und wie sich die Lust zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer stets vergrößert habe. Es wurde in Deutschland im Jahre 1898 in Berlin unter Leitung von Max Hirsch und Franz Dauter eine Organisation ins Leben gerufen. Noch im August desselben Jahres bildete sich in Hamburg auf einer tagenden Generalversammlung der Anfang zu den freien Gewerkschaften. Diese Vereinigungen, welche nach dem Fallischen und Marx'schen Anschauungen aufgebaut waren wurden durch das Sozialistengesetz im Jahre 1878 wieder aufgelöst. Ein allmähliche Neugestaltung wurde eingeleitet durch angeblich durchaus unpolitische Fachvereine, welche sich über ganz Deutschland verbreiteten. Seit November 1890 ist durch eine Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in Hamburg ein Centralausschuß gebildet worden. Da sich die freien Gewerkschaften mit der Zeit mehr und mehr in das sozialdemokratische Fahrwasser bewegten, fanden es die christlichen Arbeiter an der Zeit, die wirtschaftlichen Interessen in christlichen Gewerkschaften zu vertreten. Es bildete sich daher im Jahre 1894 der christliche Holzarbeiter-Verband im Ruhrrevier. Hier entsanden im Jahre 1899 mehrere andere Gewerkschaften, darunter auch der christliche Holzarbeiterverband. Diese Bewegung der christlichen Arbeiter wurde damals von den Gegnern als todtgeborenes Kind hingestellt. Aber die Statistik beweist, welchen erfreulichen Fortschritt die christlichen Gewerkschaften gemacht haben. Die erfreuliche Zunahme ist einerseits dem Anschluß des bayerischen Eisenbahnerverbandes mit über 17000 Mitglieder an dem Gesamtverband anzuschreiben, in der Hauptsache aber ist die Steigerung auf neu gewonnene Mitglieder zurück zu führen. Die größte Zunahme hat von den christlichen Gewerkschaften der Bergarbeiterverband mit 38290 Mitgliedern und viele andere haben fast bis zur Hälfte zugenommen. Der Löwenanteil der Zunahme entfällt auf das Rheinland und Westfalen. Die in diesen Bezirken sich dem Gesamtverband angeschlossenen Mitglieder zählen 145,000. Einschließlich der Mitglieder des deutschen christlichen Eisenbahnerverbandes sind im Rheinland und Westfalen etwa 160000 Arbeiter organisiert. Referent erwähnte noch die Schwierigkeiten, mit denen die christlichen Gewerkschaften zu kämpfen haben. Besonders sind es die freien Gewerkschaften, welche den christlichen die Existenzberechtigung absprechen wollen. Auf den interessanten Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion, an der sich auch einige Gegner beteiligten. Dann schloß Kollege Kurdscheidt mit einem Appell, sich den christlichen Gewerkschaften anzuschließen, die Versammlung um 1½ Uhr.

* **Promenadenkonzert zu Gunsten der deutschen Krieger in Südwestafrika.** Folgender Aufruf geht uns mit der Bitte um Unterstützung zu: Schon länger als ein Jahr ist seit Ausbruch des unter unerhörten Grausamkeiten seitens der Eingeborenen in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiete begonnenen Aufstandes verstrichen, und noch immer ist es trotz glänzender Erfolge unserer tapferen Krieger nicht gelungen, die vollständige Ruhe im Lande wieder herzustellen. Bei diesem Jubelzuge entbehren unsere Söhne und Brüder oft des Notwendigsten und es ist unsere Pflicht, den Unserigen da draußen ihre schwere Aufgabe zu erleichtern und dazu beizutragen, ihre entgangene Lohne soweit möglich zu verbessern. Zur Beschaffung der zu dieser Liebesthätigkeit notwendigen Geldmittel findet Sonntag, 4. Juni, Vormittags von 11½—1 Uhr ein Promenadenkonzert im Garten des Kurhaus-Provisoriums statt, ausgeführt von den Musikkapellen des Pfüllier-Regiments von Gersdorff (Kurbesisches) Nr. 80 und des 1. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 Dranien. Eintrittskarten zu 3 M. sind an der Kurhauskasse und bei den Unterzeichneten zu haben. Der Mildthätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

* **Die Weinstöcke am Rhein** haben nach den nunmehr abgeschlossenen Feststellungen am Mittelrhein die Weinstöcke zu St. Niederheimbach, Oberheimbach und Bacharach größtenteils verrotten. In niederen Lagen, im Rabenthal, sowie im Gebirge des vorderen Hunsrück sind ganze Weinberge total erstorben. In den berühmten Weinlagen Geisenheim, Johannesberg, Erbach und Gattenheim haben die Weinstöcke in den Tiefen derart gelitten, daß eine Ernte nicht zu erwarten ist. Auch im Rheingebiet hat das Froswetter die Hoffnungen der Winzer vernichtet; besonders die Thallogen sind übel mitgenommen worden.

* **Der Selbstmord des Leutnants Diez** in Mainz hat nach dem „D. Z.“ zur Folge gehabt, daß das ganze Husaren-Regiment König Humbert in Mainz (1. Kurhess. Nr. 13) strafverurteilt wird. Es taucht am 1. Juli d. J. seine Garnison mit dem zur Zeit in Diebenhofen stehenden Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6. Die Strafverurteilung soll nach der genannten Quelle auf direkte Initiative des Kaisers zurückzuführen sein. Die Mainzer Husaren die früher in Bodenheim standen, galten bisher als eines der feinsten Regimenter. Durch seine Verurteilung in eine kleine Stadt an der Grenze wird das Regiment diesen Charakter voraussichtlich verlieren. Wie erinnerlich hat sich Leutnant Diez deshalb erschossen, weil er die Behandlung seines Obersten nicht mehr ertragen zu können. Die Affäre war bekanntlich im Reichstag zur eingehenden Besprechung gekommen.

* **Lügenhafte Angaben eines Betrunkenen.** In den letzten Tagen ging die auch von uns gemachte Mitteilung durch die Presse, daß am 20. Mai Abends vor Brühl ein Passagier vierter Klasse im Zuge beraubt und aus diesem herausgeworfen worden sei. Die sofort eingeleitete Untersuchung machte es, wie die Eisenbahndirektion Köln mitteilt, sehr wahrscheinlich, daß es sich um lügenhafte Angaben eines Betrunkenen handelt. Dieser wurde am Morgen des 21. Mai in trunkenem Zustande nördlich Brühl in der Nähe des Bahndammes vom Bahnwachpersonal beobachtet. Das Zugpersonal ist ohne jede Kenntnis des Vorganges.

* **Die Hungerkünstlerin** Mlle. Servaille, die in Viebrich ihr Experiment ausführt, hat nun 3 Tage glücklich überstanden. Es ist die 5. Hungertour, die Mlle. Servaille unternommen hat. Sie ist Tag und Nacht in Viebrich im „Deutschen Kronprinz“ zu sehen. Es führt ein direkter Eingang, der von der Restauration getrennt ist, zu der eingemauerten Hungerkünstlerin.

* **Kaiser-Panorama.** Seit gestern ist eine ganz neue Serie von Argentinien, welches kürzlich zum ersten Mal für dieses Kunstinstitut aufgenommen wurde, ausgestellt. Die Hauptstadt Buenos-Ayres erscheint uns fast wie eine moderne südliche Stadt Europas, wenn nicht Bäume und andere Pflanzen tropischer Gegenden ihre Schatten auf Straßen und öffentliche Plätze ausbreiten würden, und wir unter den Bewohnern nicht Regier begnügten, welche uns als Soldaten besonders auffallen. Dagegen tragen die Städte La Plata, Guemes, Tucuman und Corboba mit Sierra und dem darin so reizend gelegenen Ort Santa Maria ausgeprochenen fremdländischen Charakter. Apparat 2 bringt eine wunderbare Serie von Steiermark, welche sich besonders durch malerische Thäler und Schichten auszeichnet und die Weibergabe spezifisch steirerische Momente. Allseitiges Interesse müssen z. B. erwecken der Abbau und die Erzeugung im Erzgebirge, ein bloßgelegter alter Römertempel, der Anblick eines Hofes etc. Weiter führt das Panorama seine Besucher durch das Murzthal, durch Neuberg, Krampen, zur Alpe Falkenstein nach dem berühmten hochgelegenen Wallfahrtsort Mariazell, durch das herrliche Gejäu, zum lauschigen Wasserfall, zum toben Weib und viel anderem Schönen, so daß wir auch diese Reise nur empfehlen können.

* **Großes Militärkonzert** findet heute Abend 8 Uhr im Gartenrestaurant „Friedrichshof“ statt.

* **Viebrich, 30. Mai.** Morgen Vormittag unternimmt der deutsche Verkehrsverein eine Rheinfahrt von Mainz aus nach Koblenz. Die Fahrt wird auch am Himmelfahrtstage fortgesetzt.

* **Niedesheim, 29. Mai.** Heute fand hier die Versteigerung der Freiherrn von Stumm-Halberg'schen Weine bei gutem Besuche statt. Ausgeboten wurden 30 Nummern 1902er, 1908er und 1897er Weine, welche bis auf 7 Nummern flotten Zuschlag fanden. Die Weine waren raffige, reintönige Gewächse bis zu den besten Sachen ansteigend. Ergebnis für 16 Halbstück 1902er 7910 M. Durchschnittspreis für ein Halbstück 494 M. Ergebnis für 7 Halbstück 1908er 7070 M. Durchschnittspreis für ein Halbstück 1010 M. Gesamtresultat 14980 M. mit den Fässern.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **In Mittelbach's Kartenverlag** in Leipzig erscheint jetzt ein neues grobangelegtes Kartenwerk von Deutschland unter dem Titel: Neueste Spezialkarten für Hand, Reis und Kontor im Maßstabe 1:300 000. Der weitaus größte Teil von Deutschland liegt bereits in Einzelblättern fertig vor, jedes Blatt umfasst einen oder auch mehrere Landestheile bez. Provinzen. Der Preis der einzelnen Blätter ist trotz ihrer Größe und trotz der schönen, vielfarbigen und klaren Ausführung ein sehr niedriger. So kostet z. B. das uns hier besonders interessierende Blatt Großherzogtum und Provinz Hessen in Umschlag nur 1,50 M., aufgebunden 3,50 M. und als Wandkarte aufgezogen mit Stäben 5 M. Die vorzüglichen, sehr genauen Karten, die sich nicht nur zum Hand- und Reisegebrauch, sondern wegen der stark hervortretenden Eisenbahnlagen auch zu Kontor- und Wandkarten gut eignen, seien angelegentlich empfohlen. Man erhält sie in jeder Buchhandlung oder auch direkt von Mittelbach's Verlag in Leipzig.

Jg., brav. Mädchen
tagelöhner gesucht 2236
Helmstraße 36, 2.

Fig., Sportwagen f. 2 u. 3 u. 4.
Eleonorestr. 3, 1. Et. r. 2227

Worm, fröh. Monarchen für
Herrschafte erst lot gesucht.
Zu erf. zw. 11 u. 12 Uhr Kaiser
Friedrich-Ring 99, 3b. 2225

Wäsche z. Waschen, Fügeln u.
Kudessern w. angenommen
Bertramstr. 22, 3b., 2. r. 2241

Einfaches möbl. Zimmer lot
zu vermieten 2240
Friedrichstr. 12, 3b., 3.

Bohnenstangen
erhältlich 2239
L. Debus, Rosenstr. 8.

Junger Mann,
Franzose, mit der Buchführung u.
Correspondenz in seiner Muttersprache mächtig, wünscht in ein
größeres Geschäft als Buchhalter
einzutreten. Off. erb. u. O. H.
2244 an die Exp. d. Bl. 2244

Ein 2th. Kleiderschrank
(fast neu) billig zu verk. Nicht-
straße 18, Part. 2232

Tanzboden und
Zelte
verleiht L. Debus, Rosen-
straße 8. 2238

Post, Kausmännchen f. Flaschen-
biergeschäft zu verm. Ndb.
Helmstr. 99, Part. 2230

Friseurgeschäft
Umstände halber billig zu ver-
kaufen. 2233
Offerten u. K. 700 haupt-
postlagernd.

Laufmädchen
der sol. gel. J. Wittenberg.
Bahnhofstraße 50 2227

Beitungsträgerinnen
sicher gesucht. 2225
Ndb. Nikolastraße 9.

Für 14jähr. Jungen
wird Lehrstelle gesucht, um
Kellner zu werden.
Gef. Anerbieten an die Expd.
d. Bl. 2217

Wäsche zum Fügeln wird an-
genommen und gut besorgt
Dohmeierstr. 71, Ndb., 3. Et.
1. bei Nr. Straß. 2293

Mädchen
zum Flaschenputzen gesucht
2318
Erdbeerstraße 3.

Sichere
Existenz!
Ein nachweislich gutgehendes
Manufakturwaren-
Geschäft,
hoch. Nutzen abwerfend, ist anderer
Unternehmungen halber bald oder
später zu verk. Circa 15,000 Mk.
erforderlich.
Fr. Off. „S. R. 1048“ an die
Expd. d. Bl. 900

Ein fl. Laden mit Zimmer u.
Küche zu verm. Ndb. Rhein-
straße 99, Part. 2229

Große heizb. Wanne zu verm.
Glenboogengasse 11. 2231

Damen- und Herren- (u. 2. Platz)
schönes Hochparterre, 3 Zim.
Bad, jegl. Comfort u. reichl. Zu-
behör, wegen halber sofort oder
später b. zu verm. 2228

Laden.
Suche zum 1. Oktober nicht zu
großen Laden in nur bester Ge-
gend, u. Verkehrsgegend. Offert.
möglichst mit Plan und E. 564
an Gerstmann's Annonc.
Bür., Berlin W. 9. 2229

Einfach möbl. Zimmer an sol.
jung. Mann zu vermieten
Frankenstr. 24, 3. r. 2220

Verich. Baldvogel und Schil-
fischen bill. abzug. Wäram-
straße 22. 2223

Damen-Salonschönheiten (Wind-
spiel) billig abzug. Wäram-
straße 22. 2224

Schlafstelle an reiche Arbeiter
zu verm. Ndb. Rdbstr. 8,
im Laden 2237

Freil. Thor m. Sub. d. 2. u. 3. u.
Nikolastr. 3 2. 2243

Restaurationsherd b. 2. u. 3. u.
Nikolastr. 3, 2. 2242

Magn.-bonum,
Kpf. 26 Pf.,
Centner Mk. 3.25
ab Lager.
C. F. W. Schwanke
Nachf., 1957
Schwalbacherstr. 48. Tel. 414

Ausnahme-Angebot
verbindlich bis
13. Juni.
Wir bieten während der
nächsten Tage zum Ver-
kauf aus 22 Tausend Fuchsen
in Töpfen Elite-Sorten riesen-
blumige, aus Petersheim's
Prachtsortimenten Fuchsen
in Töpfen für das Zimmer,
für den Balkon oder zum
Anpflanzen in den Garten
zu Fuchsen-Gruppen
50 Fuchsen in 50 Töpfen M 5
100 Fuchsen in 100 Töpfen M 9.75
200 Fuchsen in 200 Töpfen M 19

Erfurter Blumenflor de ganzen
Sommer hindurch bis
tief in den Herbst hinein
unermüdlich blühend, 100
Pflanzen M 1 * * * Eucalyptus
Fieberheilbaum, der be-
rühmte Luftverbesserer Eu-
calyptus globulus, der heil-
same Kräfte birgt gegen
Influenza u. Asthma, sollte
in keinem Wohnzimmer, in
keinem Schlafzimmers fehlen:
75 Pf. * * * 3 Eucalyptusbaum-
pflanzen in 3 Töpfen M 2
* * * Zimmerakazien in Töp-
fen 35 Pf. 6 Töpfe M 2
Gärtnereien Petersheim
Hoflieferanten Erfurt. 998

Für eine in herrlicher Gegend
gelegene **Besitzung,**
ein Landgut, Villa und dergl.
wird nicht selten Jahre lang ver-
geblich ein Käufer gesucht.
Nestanten findet man durch die
Annonce, aber auch nur dann,
wenn dieselbe in geeigneten
Blättern erscheint. Man unter-
lasse deshalb nicht, hierüber Vor-
schläge von der Annoncen-Expe-
dition Dausse & Co. m. b. H.,
einzufordern.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 236

FAVORIT
der beste Schnitt.
Mit einer bisher nicht gekannten Leichter-
keit und Sicherheit kann jede Dame, jede
Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte
Kleidung von vorzüglichem Sitz und
höchster Eleganz herstellen. 1000 deglän-
zende Anmerkungen, vielfach prämiert. Jede
Dame verlange das Reichh. Modenalbum
u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) so-
wie Schnitt von der hiesig. Verkaufsstelle
Car. Haasema, Wiesbaden, Langgasse 34.
Intern. Schneidmanufaktur, Dresden-X

Trauringe,
Gold- u. Silberwaren.
H. Blumer,
1096 Weststr. 32
Hilse * b. Huthof, Hermann
Hamburg, Rensselastr. 90.
550/714

Bekanntmachung
Am **Mittwoch, den 31. Mai cr., vormittags**
10 Uhr beginnend, versteigere ich im „Deutschen Hof“,
Goldgasse 2a dahier, zwangsweise, gegen gleich bare
Zahlung:
Eine große Partie Toilettegegenstände, Parfümerien
usw., Zahn- und Haarbürsten, Haar- und Taschen-
kämme, Rasierutensilien, Schwämme, Bartbinden,
Brennmaschinen und Scheeren, Haarnadeln etc. etc.,
Haardle, Haarwasser, Brillantine, Savon, Kölnisches
Wasser, Mundwasser, Bartwische, Pomade, Puder,
Schminke, Seifen etc. etc. Ferner ein Erkergeßell mit
Glasplatten.
Hieran anschließend im Auftrage des gerichtlich bestellten
Konkursverwalters in der Konkursache **Werner:**
eine Riste mit alten Wand- und Beduhen, sowie
Bettzeug.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Oetting, Gerichtsoffizier.
Helmstraße 2.

Keiper's Kaffee-Mischungen
das Pfund
zu
1.—, 1.20, 1.40,
1.60, 1.80 u. 2.—.
Vorzügliche
Qualität
Stets frisch
gebrannt
empfehl
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Telephon 114.
Alte Emailletöpfe
werden mit Böden versehen und neu emaillet
4319
Wanzenstraße 12 Wiesbadener Emailierwerk Neuhäusergasse 3.

Extra-Preise für Gardinen und Teppiche

bis Sonnabend, den 3. Juni.

Scheiben - Gardinen
moderne schöne Muster,
Meter **1.05, 85, 58, 32, 12, 4 Pf.**

Engl. Tüllgardinen
sehr feines Gewebe, stylvolle Dessins,
Meter **1.10, 85, 60, 48, 29 Pf.**
Ferner abgepasste Fenster
10.50, 8.50, 5.25 3.75, 1.40.

Besonders billiger
Gelegenheitskauf!!!
Bestickte Garnituren,
2 Flügel, 1 Lambrequin in Filztuch, ganz moderne
Zeichnung, regulär bis 9 75, jetzt **5.75.**
Ein Posten Tischdecken
in vielen Mustern zum Aussuchen, Serie I **2.75**, Serie
II **3.75**, Serie III **5.25.**

Spachtel-Rouleaux
Fenster **5.75, 3.25, 2.50, 1.85.**

Portierenstoffe,
gestreift und mit Kante,
Meter **95, 63, 55, 35 Pf.**

Gallerieborden
in Plüsch, Tuch und Fantasiegewebe
Meter **1.45, 98, 55, 38, 22 Pf.**

Extra-Preise für Linoleum!

60 cm breit	Meter	68	150/200 Teppich	3.75
67 " " "	"	78	" m. Kante	7.25
90 " " "	"	1.10	200/250 " "	13.50
200 " " "	"	2.35	200/300 " "	16.75

Läuferstoffe
in Tapestry, Velour, Wolle u. Jute
3.50, 1.85, 98, 45, 18 Pf.

Teppiche für Wohnzimmer in Tapestry und Axminster
17.75, 11.95, 9.75, 7.25, 4.25

Teppiche für Salon, prima Axminster, Velour und mechanisch
Smyrna **96.—, 68.—, 57.—, 35.—, 23.—**

Portieren-Stangen complet **3.25**

Zug-Einrichtungen für Gardinen und Rouleaux **25 Pf.**

Gardinen-Leisten **38 Pf.**

Gardinen-Stangen **12 Pf.**

Kinderwagen-Garnituren und Besätze.

Rollwände, Chinamatten, Gartenmöbel.

Extra billiges Angebot in Blousen- und Kleiderstoffen.

Voiles, reine Wolle, ca 110 cm breit, in allen Farben . Meter **1.50** und **1.15**

Grenadines, neue aparte Dessins . Meter **2.55**

Seidenbattiste, mercerisirt, ca. 120 cm breit . Meter **1.18**

Mousseline, reine Wolle . Meter **98 Pf.**

Mousseline, imit., waschecht . Meter **65, 55 und 39 Pf.**

Organdi in schönen Farben . **98 Pf.**

Warenhaus Julius Bormass.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 31. Mai 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
1. Choral: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“.
 2. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“.
 3. Fantasie-Walzer.
 4. Chor und Arie aus „Die Königin für einen Tag“.
 5. La Paloma, mexikanisches Lied.
 6. III. Finale aus „Der Freischütz“.
 7. Aufzugsmarsch aus „Eine Nacht in Venedig“.

Abonnements - Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien)

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. HENRICH.

Nachm. 4 Uhr:

1. „Alte Kameraden“, Marsch.
2. Ouverture zu „Fra Diavolo“.
3. „Das Grab auf der Heide“, Solo für Posaune.
4. Fantasie aus „Der Obersteiger“.
5. „Wiener Praterleben“, Walzer.
6. Czardas aus der „Geist des Wajewoden“.
7. a) Flirtation.
7. b) Intermezzo russe.
8. „Neueste Melodien“, Potpourri.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 31. Mai 1905, Abends 8 Uhr:

Zur Einführung des neuen Dirigenten des städtischen Kurorchesters Herrn Kapellmeister **Ugo Asferri**, unter dessen Leitung:**Grosses Symphonie-Konzert.**

Orchester: Verstärktes Kurorchester.

Program m.

1. Symphonie No. 3, Es-dur (Kreica).
2. Vorspiel und Liebestod a. „Tristan und Isolde“.
3. Zwei elegische Melodien für Streichorchester.
4. Rhapsodie No. 2.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 2 Mk.; II. numerierter Platz 1 1/2 Mk.; Mittelgalerie numerierter Platz 1 1/2 Mk.; Galerie rechts und links numerierter Platz 1 Mk.

Kartenverkauf: Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Juni 1905, Abends 8 Uhr:

Grosses**Vokal- und Instrumental-Konzert**

unter Mitwirkung des

Wiesbadener Männergesang-Vereinsund unter Leitung und solistischer Mitwirkung des königlichen Kapellmeisters Herrn Professor **Franz Mannstädt**.

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 2 Mk.; II. numerierter Platz 1.50 Mk.; Mittelgalerie numerierter Platz 1.50 Mk.; Galerie rechts und links numerierter Platz 1 Mk.

Kartenverkauf: Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Die gärtnerische Ausschmückung des Kur-saales zu dem Rosenfest am Samstag, den 17. Juni, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Hiesige Gärtnerei-Firmen, welche sich an der Bewerbung zu beteiligen beabsichtigen, wollen Offerten mit Preisangabe unter Beifügung einer Skizze bis **Mittwoch, den 7. Juni, Vormittags 12 Uhr**, an die unterzeichnete Verwaltung einreichen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1905.

Städtische Kur-Verwaltung.

Residenz - Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 31. Mai 1905.

208. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 56. Male:

Novität. **Tapfere Jäger.** Novität.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

- | | | |
|---|-----------------|--------------------|
| v. Pannewitz, Rittmeister, | der 3. Eskadron | Wittke, Schulze. |
| v. Börsen, Leutnant, | Regiments | Reinhold Hager. |
| v. Lauffen, Leutnant, | Regiments | Hans Wilhelm. |
| Bolzhardt, Wachmeister, | Regiments | Otto Henschel. |
| Duché, Bismarckmeister, | Regiments | Georg Räder. |
| Heibig, Sergeant, | Regiments | Karl Barthel. |
| Michael, Mann, | Regiments | Karl Ludwig. |
| Spieß, Mann, | Regiments | Josef Kell. |
| Kluge, Bolzhart, | Regiments | Else Noeman. |
| Major Pasche vom Elbischen Jäger-Regiment Nr. 19. | | |
| Rittmeister Graf Leidenburg. | | Theo Oert. |
| Oberleutnant Hagemeister vom Preussischen Jäger-Regiment Nr. 186. | | Heinz Oriebrügge. |
| Erster Kriegsrath (Verhandlungsführer). | | Friedrich Degener. |
| Zweiter (Beisitzer). | | Arthur Roberts. |
| Dritter (Ankläger). | | Friedr. Koppmann. |
| Der Protokollführer. | | Oskar Albrecht. |
| Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt. | | Ernst Lutz. |
| Ein Gerichtsordnungs (Feldwebel). | | Franz Gid. |
| Ein Angehöriger. | | Alwin Langer. |

Ort der Handlung: Seunheim, eine kleine elbische Garnison gegen Belfort zu.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Kassenschluss 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 1. Juni 1905.

Novität. **Der Kilometerfresser.** Novität.

Schauspiel in 3 Akten von Curt Kray.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fetsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Bathaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
Telefon 3083. — Badhaus Englisch spoken.
„Zum goldenen Ross“.
Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 5093

Walhalla-Theater.

Heute Abend Anfang 7 Uhr.

Einstimmiges Urteil

des Publikums und der Presse.

Fest-Programm

vom 16. bis 31. Mai.

Nur Schlager und Attraktionen.

Jeden Abend die weltberühmten

7 Allisons 7

The 3 Eitners, Charles Pauly, Hans Hauser, 5 Lora, 5 Longonells, Tilly Verdier.

und die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Kassenschluss 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:

Konzert des Wiener Salon-Orchesters. 1703

Entree frei. Entree frei.

Variété Bürgersaal.

Nur noch bis 31. Mai:

Münchener Ensemble**Kirchner-Lang.**

Vollständig neues Repertoire.

„Eingegangen“. „Der Kramer vom See“.

Alle 3 Tage: Programmwechsel.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 70

Die Direktion.

Cabaret

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Art. Leitung: Emil Nothmann u. Alex Adolf.

Musik. Leitung: Hohmann-Webau.

vom 24. — 31. Mai:

Eine fatale Situation, ferner Der Zwillingvater

ausserdem neue Cabaretvorträge. 1998

Vorzugskarten an Wochentagen auf I. und

2. Platz gültig.

Vorverkauf bei: August Engel, Taunusstrasse, Ludwig

Engel, Reisebureau, Wilhelmstrasse 46, Carl Cassel, Kire-

gasse 40 u. Marktstr. 10, R. Seidel, Wilhelmstrasse 50 und

Wellritzstr. 27, G. Meyer, Langgasse 26. Beginn im Cabaret

Abends 8.30 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Inhaber: Konrad Delelein. Täglich Abends 8 Uhr: Konzert

des Elite-Damen-Orchesters „APOLLO“, Direktion:

Juliane Jancischek. 7 Damen, 2 Herren. Anfang an Wochentagen

8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage. 2173

Optische Werkstatt

C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 31. Mai 1905.

49. Vorstellung. 139. Vorstellung. Abonnement B.

Prolog.

von Ludwig Fulda; gesprochen von Conrad Holz (Herr Schmal).

Die Journalisten.

Aufspiel in 4 Akten von H. Freytag.

Regie: Herr Morbus

Oberst a. D. Berg

Jda, seine Tochter

Adelheid Kumed

Seiden

Professor Oldendorf, Redakteur

Conrad Holz, Redakteur

Wellmann, Mitarbeiter

Kämpfe, Mitarbeiter

Buchdrucker Henning, Eigentümer

Müller, Faktotum

Blumenberg, Redakteur

Schmuck, Mitarbeiter

Viepenbrink, Weinbändler u. Wählmann

Votte, seine Frau

Bertha, ihre Tochter

Kleinmichel, Bürger und Wählmann

Fritz, sein Sohn

Justizrath Schwarz

Eine fremde Sängerin

Korb, Schreiber vom Gute Adelheids

Karl, Bedienter des Obersten

Reisereisengäste. Deputationen der Bürgerchaft.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Nach dem 2. Akte findet eine grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 1. Juni 1905.

49. Vorstellung. 139. Vorstellung. Abonnement D.

Die vernarrte Prinzess.

Ein Fabelspiel in 3 Akten von Otto Julius Bierbaum.

Musik von Oscar von Chelius.

Abends 7 Uhr:

Zum Besten unserer tapferen Kämpfer in Südwestafrika

wird Sonntag, den 4. Juni d. Js., vormittags von 11 1/2 bis 1 Uhr, ein

Promenaden-Concert

im Garten des Kurhaus-Provisoriums stattfinden, ausgeführt von den Musikapellen des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurheisches) Nr. 80 und des 1. Nass. Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien).

Eintrittskarten zu 3 Mark sind zu haben an der Kurhauskassa und bei den Unterzeichneten.

Der Wildthätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Die Vorsitzende: Der Schriftführer:

g.-g. Prinzessin Elisabeth g.-g. Petersen, zu Schaumburg-Lippe. Oberregierungsrat.

Der Kreisverein vom Roten Kreuz. 2131

Der Vorsitzende:

J. D.: g.-g. Dr. Baehren, General-Oberarzt a. D.

Demetrius! August Engel.**Christi-Himmelfahrt.****Rambach, Gasthaus Zum Taunus.**

Zum bevorstehenden Himmelfahrtstage bringe meine geräumigen Lokale in empfehlende Erinnerung. Von nachmittags 4 Uhr ab

große öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 2234

Ludwig Meister.

Ia Krystallzucker 23 Pfg. pro Pfund

Buchthal's Kaffee-Magazine:

Langgasse 7,
Webergasse 50,
Wellritzstrasse 10,
Bismarckring 89,
Karlsruhe 44, Ecke Albrechtstrasse. 2245

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am Freitag, den 2. und Samstag, den 3. Juni er., jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungsloale

7 Schwalbacherstr. 7

zum Nachlasse der Frau Ph. Zimmermann, Inh. der Firma J. Radhoff gehörigen Warenbestände, Geschäfts-Einrichtung u. als:

Ca. 400 Corsetts in allen Größen, darunter die neuesten Fagons und die besten Fabrikate, Kinder-corsetts, Corsettschiffe, Gummi- u. Leinen- u. Wäscheband, Spigen, Corsettschiffe, Corsettschiffe und Strumpfbänderlöcher u. Haken, 15 Dbd. Hygiene-Binden, hochseine seidene und wollene Unterröcke, ferner div. Geschäfts-Einrichtungsgegenstände als: 1 Ladenstuhl mit Schiebetüren und Realaufzug, Real, Ladentische, Ed.-Stühle, Messing-Modelländer, 6 Corsettschiffe, Nähmaschine, Copirpresse, 3-Flamm. Gaslester, Gaslyras, 3 Firmenschilder u. dgl. m. sowie div. Frauenkleider u. Leibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Damenuhr mit Kette u.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Geschäftseinrichtungsgegenstände, Kleidungsstücke, Wäsche u. kommen Samstag, Vormittags 10 Uhr zum Ausgebot.

Besichtigung am Tage der Versteigerung. 2246

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstrasse 7.

Stickelmühle.**Restaurant und Café.**

Am Ausgang von Sonnenberg.

im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr.

Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke,

sowie Kaffee, Thee, Chococade.

Mich und stets frischen Kuchen.

Besitzer: Josef Klein.

865

Herren-Sacco-Anzüge
von 15 bis 50 Mark.

Herren-Jaquet-Anzüge
von 25 bis 60 Mark.

Herren-Gehrock-Anzüge
von 30 bis 60 Mark.

Herren-Sommer Paletots
von 12 bis 50 Mark.

Herren-Havelocks und Pelerinen
von 10 bis 40 Mark.

**Herren-Lüstre-, Leinen- und
Loden-Joppen**
von 2 bis 20 Mark.

**Herren-
Fantasie- und Wasch-Westen**
von 2 1/2 bis 15 Mark.

Herren-Beinkleider
von 3 bis 18 Mark.

Jünglings-Anzüge
von 12 bis 40 Mark.

**Jünglings-Joppen, Hosen und
Westen**
in jeder Preislage.

Knaben Stoff-Anzüge
von 2 1/2 bis 25 Mark.

Knaben-Wasch-Anzüge,
das Neueste der Saison, von 2 Mark an.

**Knaben-Blousen, Hosen und
Joppen**
in allen Größen und Farben.

**Jagd-, Sport- und Livrée-
Bekleidung.**

Anfertigung nach Maass
in kürzester Zeit.

Confectionshaus

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Special-Geschäft für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben.



Selbst addierende

National-Registrier-Kassen

ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,
mit Einzelstreifen von 500 Mark an,
mit Check und mit Einzelstreifen von 575 Mark an.

Vertreter: **Heinrich Menkhoff**, Wiesbaden.
Musterlager: Kaiser Friedrich-Ring 39. Telefon 2831.

Plissée-Brennerei Werner

Kleine Kirchgasse 3. Wiesbaden Kleine Kirchgasse 3.

Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Prompte Anfertigung aller modernen Plissées und Röcke.

Decatieren, sowie Aufkämpfen durch Regen fleckig gewordener Kleider.

Legen von Blenden in allen Breiten.

Kurbelstickerei in jeder Ausführung preiswert und pünktlich.
Bitte ausgelegte Muster im Schaufenster zu beachten.

2290

Gesucht

einfaches Zimmer mit Klavierbe-
nutzung. Off. unt. O. S. 995
an die Exp. d. Bl. 995

Stengasse 11, 3. St., 1. kann
ein bess. Arb. als Altkniet.
Schlafstelle erh. 2280

Ein Keller, für Flaschenbierbdi.
geeignet, sofort zu verm. 21.
Stückerstr. 4, 2. St. 2501

Wäckerplatz 5, schöne 4-Zim-
Bewohnung in der 2. St. mit
Kubelbad preiswert zu verm. Röh.
Wäckerplatz 4, Bureau. 2304

Ein gut möbl. Zimmer mit sep.
Toilette, billig zu verm. Adolfs-
allee 6, 1. St. 2285

Zu vermieten: Adolfsallee 37,
3. St., freundl. Frontplatz-
Wohn. von 3 Zimmern, Küche etc.
an ruhige kleine Familie. Zu
bel. bis 12 Uhr mittags und von
5-8 Uhr 2287

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten Hermannstr. 3, Röh.
bei Heber, Baden. 2283

2 Hg. Sportwagen bld. zu verk.
Bleichstr. 35, 1. St. 2296

Bügelkursus.

Mädchen u. Frauen f. in kurzer
Zeit das Fein- und Glanzbügeln
gründl. und bill. erlernen 2289
Bleichstr. 14, 1. L.

Bleichstr. 23, 1. St., 2. Mann-
Küche und Keller an kleine
Familie zu verm. 2292

Stammstraße 48, 1. links,
erb. 2 anst. junge Leute gute
Kost und Logis. 2291

Zu ver.: Gr. Bademannstr. 20 W.,
3 1 Wandbühnen 12 W., 2 ein-
f. Feder- u. Gartenstühle 7 W., 2
Garderoberbänke 6 W., Näheres
Adolfsallee 37, 3. St. bis 12 Uhr u.
von 5-8 Uhr. 2288

Heizbare Dachstube
zu vermieten 2294
Stengasse 23.

Zu verkaufen:

2 sehr schöne eröme
Erker-Stores, fast neu
(Point-lace-Handarb.),
Theater-Colonnade 7
und 8. 2297

Photogr. Atelier

mit allem Zubeh. zu verm. Röh.
Rheinstr. 43, Blumenladen. 2302

Sandberger, Kraft-Haus, urliche zum
Wohnen, 43, Blumenladen. 2308

Freie Stube, Küche, Keller, geg.
etwas Handarbeit u. Bed. e.
ab. Frau an alt. Eheg. abzugeben
Lammstr. 19, 1. St. 2309

Weinkeller m. Bureau
zu verm. Röh. Rheinstraße 43,
Blumenladen. 2303

Stengasse 6, 1. St., 2. St., 1.
ein möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 2300

Lammstr. 23, 3. St., möbl.
Zimmer auf dauernd zu ver-
mieten. 2314

Schwalbacherstraße 22, 1. St.,
eine sch. 3-Zimmer-
Wohnung per 1. Juli zu ver-
(M. 420. -). 2311

Fahrburden

für Wäschwagen, nähtern, eblich,
gelacht. Dampfmaschine „Edel-
weiß“, Hamburg. 996

Musikant. Partivarenhandl. f.
Waren jed. Art geg. Caffee.
Off. u. F. E. V. 1370 an
Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.
1230/259

**Hotel-Restaurant
„Friedrichshof“.**

Hente Dienstag Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. No. 88

aus Mainz.

Mittwoch Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. No. 80.

Entrée 10 Pf. à Person, wofür ein Programm.

Diebrich! **Diebrich!**
Restaurant zum Deutschen Kronprinz,
Kaiserstraße. 2283

4. Hungertag
der weltberühmten **Spargelfürstin** **Miss Servaill** erfreut
sich bis jetzt der besten Gesundheit.
Genuss: Rosel-Sprudel aus Heilthal bei Coblenz a. d. Mosel.
Entrée 20 Pfg. Militär und Kinder 10 Pfg. Nachts 30 Pfg.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten
Ausführung,
Wert- und Control-Marken etc. etc.
Tägliche Produktion 20000 Stück
fertigt

Wiesbadener Metallwarenfabrik,
Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H.
Bleidenstadt b. Wiesbaden,
Galvanische Anstalt. Emailiranstalt.
Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden.
Export nach allen Ländern.
Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

ist eine weltberühmt gewordene
neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunter-
richt schon in drei Monaten eine fremde Sprache
lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Russisch
je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch
22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch,
Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch
in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco.

Prospekt und Anerkennungsschreiben gratis.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die
Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nerven-
schwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen
leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl
Daniel's Buch:

**„Das ethisch-naturwissenschaftliche
Heilverfahren“**

für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder
Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen und durch **Reinhold Fröbel**, Verlags-
buchhandlung in Leipzig.
Prospekt gratis. 786

Cravatten. Grosse Auswahl, aparte
Neuheiten 8588
in allen Fagons,
in nur guten Stoffen empfiehlt
Gg. Schmitt, Langgasse 17.
Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

Amts Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 127.

Mittwoch, den 31. Mai 1905.

20. Jahrgang.

Emittierter Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 2. Juni l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Projekt betr. den Neubau der Baderbrunnenanlage an der Gradenstraße, veranschlagt zu 53,100 M. (F. V. 3 des Etats für 1905. A. B.)
2. Zusammenlegung mehrerer Thermalquellen und Herstellung eines gemeinsamen Brunnenaufbaues, genannt „Dreililienquelle“. Ver. B. A.
3. Fluchtlinienplan einer Seitenstraße der Platterstraße auf der Westseite. Ver. B. A.
4. Feststellung und Entlastung der Jahresrechnungen der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke für 1903. Ver. B. A.
5. Verkauf des Hauses und Bauplatzes Emmerstraße 45. Ver. B. A.
6. Antrag des Wiesbadener Krippen-Vereins (E. V.) um unentgeltliche Vergabe eines Bauplatzes an der Gustav-Adolfstraße und um Erlass der Straßenfreilegungskosten. Ver. B. A.
7. Austausch von städtischem Gelände am Rindel gegen solches der evang. Kirchengemeinde im Distrikt „Auf der Salz“. Ver. B. A.
8. Erhöhung des Gebührentarifs der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlage. Ver. B. A.
9. Entwurf zu einem Vertrage mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft betr. den Bau und Betrieb einer elektrischen Kleinbahn nach Dohheim. Ver. des bestellten Ausschusses.
10. Fluchtlinienplan der zu erweiternden Leonorenstraße.
11. Abrechnung über bauliche Arbeiten an dem Gebäude der höheren Mädchenschule, wobei die bewilligten Geldmittel um 478 M. 13 Pf. überschritten sind.
12. Veräußerung einer Feldwegfläche an der Nettelbeckstraße.
13. Desgl. von Feldwegflächen zwischen den Distrikten „Oberheiligenborn“ und „Vor Heiligenborn“.
14. Vertragsabkommen mit dem Zentral-Komitee des Landesvereins vom Roten Kreuz betr. Ueberweisung von Baracken an die Kreise bei eintretenden Epidemien, gegen Zahlung eines Jahresbeitrags von 5% der Bevölkerungsziffer.
15. Bewilligung von 869 M. 47 Pf. Anteil des Stadtkreises Wiesbaden an den Kosten für Abänderung der Entwässerungsanlagen der Dampfmaschinenwerke.
16. Entwurf grundsätzlicher Bestimmungen über die Wiederbesetzung von Reibengravern des städtischen Friedhofes an der oberen Platterstraße.
17. Ein Vertrag über nachweise Ueberlassung städt. Thermalwassers zu Badezwecken.
18. Antrag auf Bewilligung von 1900 M. für die Herrichtung von Büroräumen in dem Hause Bleichstraße 1.
19. Ernennung von zwei Vertretern auf dem diesjährigen Nassauischen Stadtertag.

Wiesbaden, den 29. Mai 1905.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, geklonte und geräucherte Fleisch von Schlachtwieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Kesselrückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Kesselrückvergütungen (§ 10 der Kesselordnung) eingehalten werden.

Die Kesselrückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von
a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 & v. R.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 & v. R.
b) Schweinen 2,5 & v. R.
Gewichtstheile unter 1/2 kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 kg. (500 Gr.) als 1 kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. R.: D. H.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Magistrat.

Bekanntmachung.

Der gemäß § 4 des Orts-Statuts vom 11. April 1891 aufgestellte und nachfolgend abgedruckte **Kostentarif** für die durch das Stadtbauamt auszuführenden **Hausanschluß-Kanäle** im Rechnungsjahr 1905 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 26. Mai 1905.

Der Magistrat.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschluß-Kanäle.

Position	Beschreibung der Leistung	Preis.
I. B.		M. Pf.
1	1. Herstellung von Rohkanälen.	
	Lefern, Verlegen und Verbinden von Stein-geraden, einschließlich Lieferung der Form-stücke, des Dichtungsmaterials, sowie einschließ-lich der Herstellung der Baugrube, bestehend aus: Aufschütten der Bedeckung der Straßen, Aufheben des Grundes, ordnungsmäßiges Wieder-einfüllen des Grundes, Wiederherstellen des Pflasters — ausgenommen gemauertes Kanals-plaster und dergleichen —; Abfuhr des übrig-bleibenden Grundes etc. bei einer Tiefe der Bau-grube bis zu 1 Meter und bei einer Sichtweite der Kanäle von:	
a	150 mm pro lfd. m:	7 00
b	100 mm „ „ „	6 20
c	75 mm „ „ „	6 00
2	Verbinden bei Verwendung von gußeisernen Ruffenröhren etc. wie pos. 1:	
a	150 mm Sichtweite pro lfd. m:	14 20
b	100 mm „ „ „	10 80
3	Aufschlag zu pos. 1. und 2. für jedes lfd. m Kanal bei je rd. 50 Centimeter Kanaltiefe bis zu einer Tiefe der Baugrube von insgesamt 2 Meter, einschließlich Aufspießen:	
a	I. bei Baugruben von mehr als 3,00 m Länge	0 80
b	II. bei Baugruben von weniger als 3,00 m Länge	1 —
	desgl. wenn die Baugrube mehr als 2 Meter tief war:	
a	I. bei Baugruben von mehr als 3,00 m Länge	0 80
b	II. bei Baugruben von weniger als 3,00 m Länge	1 30
c	Kriegung von pos. 1 und 2, wenn besondere Be-deckung fehlt pro lfd. m:	1 00
4	Aufschlag von in der Baugrube befindlichem Mauerwerk, oder Gestein einsch. Abfuhr wenn es mit dem Bichel gelöst wird, pro ehm wenn es mit dem Häufel und Keil oder Meißel gelöst wird, oder wenn gesprengt werden muß, pro ehm:	5 00
a	1 lfd. m Eisenrohr „ 100 „ „	7 00
b	1 lfd. m Eisenrohr „ 100 „ „	7 00
5	Aufschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wege etc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden einschließlich der Unterlage, pro lfd. m:	8 00
6	Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfuhrleitung an den Sanftzug oder die unterirdische Leitung	1 20
7	Lefern und Anpassen eines gußeisernen Stand-rohrs, einerseits an das Regenfallrohr, ander-seits an den Sanftzug oder an die unterirdische Leitung und Verfügen an der Fuge, ein-schließlich Verbinden der Verbindungen, Aus-gabe des Dichtungsmaterials, der Rohrkanten und Rohrflächen, sowie Verputzen kleiner, etwa ausgebrannter Stellen der Mauer	
a	A. bei Durchführung des Standrohrs ca. 1,20 m über Terrain:	
b	und einer Sichtweite von 100 mm	7 00
c	75 oder 80 mm	6 00
d	B. bei „Hochführung“ des Standrohrs ca. 1,75 m über Terrain:	
a	und einer Sichtweite von 100 mm	9 00
b	75 oder 80 mm	8 00
8	Aufschlag zu pos. 7, wenn hierbei ein Stagen-bogen zur Verwendung kommt und zwar:	
a	bei einer Sichtweite von 100 mm	8 40
b	75 oder 80 mm	8 00
9	Aufschlag zu pos. 7 und 8 wenn das Stand-rohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz desgl. wenn es ganz eingelassen wird	2 50
10	desgl. wenn es ganz eingelassen wird	3 00
11	2. Entwässerungsgegenstände, einschließ-lich Anbringen.	
a	Lefern und fertig Verlegen eines Regenrohr-geradenverchlusses	21 50
b	Lefern und fertig Verlegen eines Hochwasser-verchlusses mit Schluß, einschließlich der nötigen Mauerarbeit, bei einer Sichtweite von	
a	150 mm	50 00
b	100 mm	37 50
c	Lefern und fertig Verlegen einer gußeis. Ab-deckung mit Rahmen 50 cm im Quadrat für einen Hochwasserverchlussschacht	14 00
d	Lefern und Anbringen eines Einlaßschlusses (Be-nützungsvorrichtung für einen Hochwasser-Ver-schluß)	4 50
13	Lefern und Einsetzen eines gußeisernen Grund-lakens	22 —
14	Lefern und Verlegen eines Grundlaken-Über-gangschlusses mit Ruffe für Steingänge von 150 mm l. B.	7 00

Position	Beschreibung der Leistung	Preis.
I. B.		M. Pf.
15	3. Mauerarbeiten.	
a	Lefern und Verlegen eines Einlaßschlusses oder Verarbeiten eines hierzu passenden Steingang-rohrschlusses und Einsetzen desselben in einen ge-mauerten oder Rohrkanal	7 00
b	1 Kubikmeter Mauerwerk fest:	18 —
c	Aus Bruchsteinen in Zementmörtel 1:6	23 50
d	„ gewöhnlichen Backsteinen in Zement-mörtel 1:4	30 00
e	„ Backsteinen in Zementmörtel 1:4 und mit Zementmörtel 1:2 gefügt	15 30
f	„ Backsteinen mit Kalkmörtel 1:3	20 —
17	„ gelb. Backsteinen in Kalkmörtel 1:3	1 45
18	1 Quadratmeter Putz (Zement; Sand = 1:2	
a	1 Kubikmeter Beton bezugnehmend auf: feiner Beton, für Verputzungen und dergl., Mischung 1:3:6	22 —
b	weniger feiner Beton für schwere Stützungen etc. Mischung 1:5:10	17 —
19	für besonderes Durchbrechen von Mauerwerk außerhalb der Baugrube, soweit erforderlich, einschließlich Wiederherstellen pro lfd. m Mauer-stärke	12 00
20	Für Tagelohnarbeiten werden berechnet:	
a	1. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	5 00
b	2. „ „ „ Tagelöhner „ „	3 60
c	3. „ „ „ Inhabereur „ „	5 50
21	4. Lieferung von Gegenständen und Materialen,	
	deren Verlegung und Anbringung beim Ver-arbeitung seitens der Stadt im Taglohn er-folgt muß:	
a	Einem Hochwasserverschluß (ohne Schild) von 150 mm Sichtweite	28 15
b	100 „	26 40
c	75 „	2 30
d	Verzinsungsschild für Hochwasser-Verschlässe eine Abdeckung für einen Hochwasser-Verschluß-schacht	12 50
22	Ein Meter Steingänge bei einer Sicht-weite von	
a	150 mm	1 60
b	100 „	1 10
c	75 „	0 90
23	Ein Verbindungs-Steingänge (Z) bei einer Sichtweite von	
a	150 mm	2 10
b	100 „	1 50
24	Ein Tegen-Steingänge (Z) bei einer Sichtweite von	
a	150 mm	1 60
b	100 „	1 10
c	75 „	0 90
25	1 Uebergangssteingänge 150/100	1 80
a	desgl. 100/75	1 10
b	1 lfd. m Eisenrohr von 150 mm Sichtweite	6 50
c	1 Verbindungs- „ „ 150 „ „	14 50
d	1 Tegen- „ „ 150 „ „	7 —
e	1 lfd. m Eisenrohr „ 100 „ „	3 90
f	1 Verbindungsrohr „ 100 „ „	8 —
27	1 Bogenrohr „ 100 „ „	4 50
28	Standrohr für Regenabfuhr für eine Hoch-führung von	
a	ca. 1,20 m über Terrain:	
b	1. bei einer Sichtweite von 100 mm	2 90
c	2. „ „ 75 bzw. 80 mm	3 15
d	ca. 1,75 m über Terrain:	
e	1. bei einer Sichtweite von 100 mm	3 25
f	2. „ „ 75 bzw. 80 mm	3 80
29	Ein Stagenbogen bei einer Sichtweite von	
a	100 mm	1 00
b	75 oder 80 mm	0 70
30	Ein Rohrschelle für eine Sichtweite von:	
a	100 mm	1 30
b	75 oder 80 mm	1 10
31	1 Kilogramm Portland-Zement	0 04
32	1 Kubikmeter Kalksand	4 90
a	1 „ „ Grubenland	4 —
b	1 „ „ „	5 10
c	1 „ „ „	6 65
d	1 „ „ „	0 02
e	1 Kilogramm feinsten Thon (Zellen)	0 02
f	1 Kilogramm Thon (Zellen)	0 30
37	gewöhnliche Backsteine, pro Stück	0 035
a	Bruchsteine „ Kubikmeter	0 07
b	1. Ein Kubikmeter Zementmörtel 1:4	5 00
c	2. Ein Eimer „ 1:6	25 30
d	„ (von 15 Liter Inhalt)	0 40
e	1. Ein Kubikmeter verlängerten Zement-mörtel 1:6	19 60
f	2. Ein Eimer „ verlängerten Zementmörtel 1:6 (von 15 Liter Inhalt)	0 30
39	1. Ein Kubikmeter Kalkmörtel 1:3	13 50
a	2. Ein Eimer Kalkmörtel 1:3 (15 Liter Inhalt)	0 20
b	Lieferung geöffneter Kesselschrauben-Ringe an die Baustelle, pro Liter	0 20
40	5. Sonstiges.	
a	Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern das selbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeführt werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrren für Verleihen der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Verbie-nung erforderlichen Arbeiter im Taglohn be-reehnet werden, pro Tag	4 00
41	Anmerkungen: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeitskräfte gen wird zu den reimen Selbstkosten ein Zuschlag von 15% für Lager-, Transport- und Ver-waltungskosten erhoben.	

Andreasmarkt Wiesbaden

am 7. und 8. Dezember 1905.

Vertikale Lage: Schwalbacherstr. gew. Schaubuden; Hsld- und Hsldstrasse: Kramstände; Blücherplatz: größere Schau- und Fahrgestände; Luisenplatz: Gschirrmarkt. An Fahr- und größeren Schaugeständen werden unter Vorbehalt des freien Auswahls nach dem Meistgebot zugelassen: 1 Dampf- und 3 gewöhnliche Fahrgestände, 1 Hippodrom, 2 Kinematographen, 1 Verlosungshalle. — An gewöhnlichen Schau-, Photographie-, Schieß- u. s. w. Buden werden nur solche bis 7 m Tiefe unter Vorbehalt des freien Auswahls gegen Zahlung eines Pauschalbetrags von 7 Mark für den laufenden Frontmeter zugelassen.

Angebote vorbezeichnete Geschäfte und Gesuche um deren Zulassung sind unter genauer Angabe der Darbietung, sowie Größe des Geschäfts bis zum 15. Juni l. J. an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung geht den einzelnen Geschäftsführern voraussichtlich in der zweiten Hälfte desselben Monats zu.

Das Pauschalgeld ist innerhalb 4 Wochen nach Empfang des zuzahlenden Betrages zur Hälfte und bis zum 1. September l. J. zur anderen Hälfte porto- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Aus der Nichtbenutzung des zugewiesenen Platzes erwächst kein Anspruch auf Herauszahlung oder Erlass des Pauschalbetrags. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Den Anstand verletzende Darbietungen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Nebenkabinetten, Automaten und sonstigen Nebenveranstaltungen innerhalb der Schaubuden ist verboten und hat die sofortige Verweisung vom Platz bei Verfall des Pauschalbetrags zur Folge.

Die Standplätze für Waffel- und Zuckerbäcker, Kram- und Geschirrstände werden ausgelost und sind bezüglich Anträge vorher nicht zu stellen, dennoch eingehende bleiben unbeantwortet.

Das Standgeld beträgt:

1. für Kramstände für den qm und Tag 20 Pfg.

2. für Geschirrstände für den qm und Tag 15 Pfg.

Verlosung und Platzanweisung findet wie folgt statt: Montag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffel- und Zuckerbäcker.

Montag, den 4. Dezember, vormittags 11 Uhr: Platzanweisung für Fahr- und Schaugestände, sowie für Waffel- und Zuckerbäcker.

Dienstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände.

Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 2 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrstände, anschließend Platzanweisung für Geschirrstände.

Mittwoch, den 6. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Platzanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 23. Mai 1905.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Schützenhofstraße, jetzt Coulinsstraße, speziell des Teils zwischen Michelberg und dem alten Friedhof ist durch Magistrats-Beschluss vom 24. Mai cr. endgültig festgesetzt worden und wird vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni cr. ab weitere 8 Tage im Rathaus I. Obergesch., Zimmer Nr. 38a während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 27. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den Distrikt „Vor Heiligenborn“ 2., 3., 4. und 5. Gewann. Aenderung des im Jahre 1904 festgesetzten Fluchtlinienplanes hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus I. Obergesch., Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 25. Mai cr. beginnenden und einschließlich 22. Juni cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. Mai 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Möbel- und Bettenlager.

Empfehle mein Möbel-Lager in allen Arten polierten und lackiert gearbeiteten Betten, Kissen u. Küchenmöbeln, Divans von 45 Mk. an, sowie compl. Schlafzimmer und ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen.

Wilhelm Heumann,

Gde. Helene- und Bleichstraße, Eingang Bleichstraße, eigene Werkstätte.

100 moderne Damen-

Spitzen-Garbes, Gelegenheitsauf, früherer Preis 15—20 Mk., jetzt 8, 6, 8, 10, 12 Mk., ein Pösten seiner Unterbrücke in weiß 2,50 Mk., mit Reinen-Einlagen, ebenso in grau 3 Mk., weiße gest. Damen-Strümpfen 1,80 Mk., Taschentücher gest. per Duz. 1,50 Mk., f. Kleiderstücken 3 Mk., so lange Vorrat reicht. Schwalbacherstraße 30, 1. Etod. Märcische.

Adlerstrasse 27

werden Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte Metalle, Gummi, Flaschen etc. zu den höchsten Preisen angekauft. Ph. Lied & Sohn. 1916. Telef. 2631.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Am 14. d. M. ist im Stadtbezirk Wiesbaden ein Hund getötet worden, an dem vorher tollwutverdächtige Erscheinungen beobachtet worden sind. Die amtliche tierärztliche Section hat den Verdacht bestätigt. Für den Stadtbezirk Wiesbaden ist in Folge dessen die Hundeperrre verhängt worden. Zur Abwehr und Unterdrückung der Tollwut werden daher auf Grund der §§ 9, 12, 18 und 34 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. 6. 1880 — 1. Maj 1894 und des § 20 ff. der Bundesrats-Instruction vom 27. 6. 1895 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen für die Orte Hirschbach, Diebrich mit Einschluß der Mainzerlandstraße bis zur Hessischen Grenze, Dohbrunn und Sonnenberg einschließlich der Gemarkungen dieser Orte folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1. Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwut befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder tatsächlich der Vermuthung vorliegen, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getötet oder bis zum vollständigen Einwirken abgesetzt und in einem sicheren Behälter eingesperrt werden.

2. Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Ortspolizeibehörde von dem Auftreten dieser Erscheinungen unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3. Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtige Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu töten, sondern behufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

Alle in den oben genannten Orten und deren Gemarkungen vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i. zunächst bis zum 18. August d. J. festgelegt, d. h. angeleitet oder eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleichgeachtet. Rüdlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5. Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeleitet, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

7. Wenn Hunde den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider frei umherlaufen betroffen werden, so ist die sofortige Tötung derselben von der Ortspolizeibehörde anzuordnen.

8. Die Ausfuhr von Hunden aus den oben bezeichneten Gemeindegemeinden ist bis auf Weiteres von heute an nur mit Genehmigung der betreffenden Ortspolizeibehörde nach vorheriger Beibringung eines Attestes des Herrn Departements-Tierarztes licher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 65

9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 65 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe von 10—150 Mk. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht die schärferen Strafvorschriften des § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs (wissentliche Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

Wiesbaden, 18. Mai 1905.

Der Königliche Landrat: von Herzberg.

1947

Wird hiermit zur genauesten Beachtung zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Sonnenberg, 20. Mai 1905.

Die Ortspolizeibehörde. Schmidt.

Westend-Konsum,

Vorkstraße 29.

Vorkstraße 29.

offert, täglich frisch, zu billigsten Markt-Tagespreisen, alle Sorten

Obst und Gemüse,

sowie Kolonialwaren, Butter, Eier etc. nur erster Firmen, Petroleum per Lit. 15 Pfg., pr. magnum-bonum per Kumpf 28 Pfg., neue Italiener Kartoffeln, per Bund 10 Pfg., Glasbier.

2171

Gold, Silber, Platina, Brillanten kauft stets zu höchsten Preisen **Eugen Marini, Goldschmied,** 9080 Metzgergasse 31.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schärffähigkeit empfiehlt **FRITZ HAMMESFAHR** Fabrik u. Versandhaus Fochs Solingen.



Maß-Anzüge

aus besten Stoffen, beste Verarbeitung u. guten Sitz, empfiehlt von

50 Mark an

Adolf Bothe, Marktstrasse 23, 1,

vis-à-vis „Hotel Einhorn“.

1878

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. Mai cr., nachmittags 3 1/2 Uhr, werden im Auftrage des Konkursverwalters folgende bei dem Neubau der Eilgüter-schuppen-Anlage auf Bahnhofs Wiesbaden (rechts vom Ausgang der Fischerstraße hier selbst) lagernde, zur Konkursmasse der Firma Peter Lemartz zu Ehrenbreitstein gehörigen Gerüste und Geräte etc. als:

Ca. 550 versch. Gerüststangen, 758 Hebel, 16 Laufbohlen, 1387 Gerüstbohlen, 50 halbe do., 5 Masten, 18 versch. Leitern, 57 Geleise, 2 Weichen, 2 Drehscheiben, 4 Rollwagen, 6 Schiebkarren, 4 eis. Speisepfannen, 6 eis. Gerüstböcke, 4 hölz. do., 3 Hütten, 100 gr. n. kl. hölz. Bogen, 45 eis. do., 6 eis. Speisböcke, 38 Speisfässer, 1 Wasserpumpe, 403 Gerüstketten, 150 Klammern, 1 Flaschenzug, 2 Kettenzüge, 2 Laufkähnen, 403 lfd. Mtr. Wasserleitung, 1 Nivellirinstrument, 1 schwerer Hammer n. s. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert und zwar bestimmt. Die Gegenstände können von Steigliebhabern am Mittwoch vormittag angesehen werden.

Wiesbaden den 29. Mai 1905.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Achtung!

„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a. Die Schlierseer kommen!

Hinkelhaus.

Himmelfahrtstag: Große Tanzmusik.

Gasthaus zum Löwen, Breckenheim.

Am Himmelfahrtstag: Große Tanzmusik. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Unter Apfelwein, Schöner Ausflugsort am Himmelfahrtstag. Es ladet ein Ph. Diefenbach, Breckenheim.

Kellerstoppf.

Am Himmelfahrtstag von morgens 3 Uhr ab geöffnet. Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Mache ganz besonders auf die schönen Speisewege nach meinem Restaurant aufmerksam.

Friedr. Priester.

Restaurant „Sedan“.

Gde. Seerobenstraße und Sedanplatz. Empfehle meinen w. Gästen, einer bereit. Nachbarschaft ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie Münchener Schwabingerbräu, Weine erster Firmen. Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit, guten, billigen Mittagstisch von 12—2 Uhr. Gartenwirtschaft. Billard. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet H. Kreckel.

Gartenwirtschaft

„Zum Blücher“

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu heiligem Besuche ladet höf. ein

Carl Trost.

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen

2.60 Mk. für Herren, 1.80 Mk. für Damen, 1.00 Mk. für Kinder. Alle feineren Schuharten, wie Goodheer-West etc. Stiefel können vermittelst Maschine neuesten Systems wieder genäht werden.

Gebr. Bayer Nachf., Wellstrasse 27.

Kaufgehalte

Meines Haus in unter Lage zu kaufen gef. Off. u. M. G. 101 an die Exp. d. Bl. 7958

Ausgefärbte Haare
kauft reich 1634
Willy Kremer, Friseur,
Schwalbacherstr. 45a.

H. Hartmann, Wehger
kauft u. bezahlt gute Preise für
getr. Herren- u. Damenkleider,
Möbel, Gold- u. Silberwaren. 1649

Alte und neue Bücher aller
Art, gleichviel in welcher
Sprache, Schritten über Mathematik,
alte naturwissenschaftliche u. dergl.
kauft reich geg. Barzahlung des
Mitteldeutschen Antiquariats, Wies-
baden, Bärenstraße 2. 4296

Billiges Klavier,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 64
erb. an die Exp. d. Bl. 2141

Verkäufe

Zu verkaufen

kleine Villa, Wiesbadener-
straße 87, vor Sonnenberg,
mit Garten, 6 Zimmer und
Zubehör, schöne Terrasse etc.
Näheres **Max Hartmann**,
Schulzenstr. 1. 2270

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Rheingau
billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a. D.,
Winkel a. Rh. 772

Kleine Villa zu verkaufen.

Schulzenstraße 3a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, staub-
freier gesunder Lage, in Wal-
den, schöner Garten, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
reichl. Zubehör, elektr. Licht
etc. Näheres Schulzenstr. 1. 2269
Max Hartmann.

Haus

mit gut. Gastwirtschaft u. Flaschen-
bierhandlung — in letzterer circa
1400 Hekt. Umsatz. — Miteigentum
ohne Geschäft ca. 5500 Mk., sehr
preiswert zu verk. Anzahl. 15000
Mk. Off. u. N. S. I. an den
Verlag d. Bl. 976

Haus zu verk. H. Schwalbacher-
straße 8. Näheres Re-
cord 45. 3881

Zu verkaufen

Villa Schulzenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochfeiner
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Walddesäule, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn etc. Versteigerung jederzeit.
Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

Vorzügliches Flaschenbier-Geschäft

umständlicher preisw. zu verk.
Off. v. Selbstverleuten erb. aus
H. S. I. an den Verlag dieser
Zeitung. 907

Nähe Biedersheim ist ein
gebautes Haus, 600 Schauer,
Stallung, Garten und Zubehör zu
verkaufen. Gute Lage für jedes
Geschäft. Vermittler verb. Näh.
im Verlag dieses Blattes. 902

Rentables Haus

im Rheingau mit Geschäft, Familien-
verhältnisse daher zu verkaufen für
M. 17.000 mit Inventar. Anzahl-
ung 4000 Mk. Näheres bei H.
Scheurer, Biedersheim a. Rh.,
Bühnenstraße 24, 2. St. 987

Nähe bei der Stadt ist ein
Haus, für alle Geschäfte ge-
eignet, zu verkaufen. 1986
Näh. in der Exp. d. Bl.

Kleines Haus,

2 Wohnzimmern, Obdachgarten mit
vielen tragenden Bäumen, Stall,
Remise, Zubehör, zu verk. 2097
Näh. in der Exp. d. Bl.

König-Flügel, Planos

in allen Preislagen, gebrauchte
billig, z. Kauf u. Miete, Teilzah-
lung gestattet. Bismarckring 4

1991
Landhaus (Neubau), 30 Zimmern,
Straße 6, zu verk. od. zu ver-
mieten, 17 Räume, zum Alleinbe-
wohnen oder für 2 Fam. Schöne
Lage mit prächt. Aussicht, großem
Garten. Alles Nähere Philipp-
bergstraße 36, Bismarckring. 7406

2 sehr schöne schwere
Zugpferde
mit Geschirre unter aller Garantie
zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

1 neuer Schnepfkarren,
1 geb. Federrolle, 1 geb. Fuhr-
wagen zu vk. Weiskr. 10. 9203

Federrollen,
neue und gebrauchte, billig zu
verkaufen.
Dohlemerstraße 85.

Ein geb. Grunewagen und
ein **Butterfass** billig ab-
zugeben
Bahnhofstraße 5.

Leichtes Break,
wenig gefahren, billig zu verk. bei
Theodor Lugoher,
Dohlemerstr. 88

Ein geb. Landauer
billig zu verkaufen 2086
Sedanstraße 11.

Neuer Schnepfkarren zu ver-
kaufen Hammstraße 29,
Schmiedewerkstätte. 5873

Ein geb. Landauer, Coupé,
Motor- und Jagdwagen,
sowie 2 geb. Milch- od. Messer-
wagen und neue Federrollen zu
verkaufen 2150

4 geb. Fuhrwagenräder bill zu
verk. Herrmannstraße 5. 2151

Neue Federrolle,
35 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen
Helenenstr. 12. 646

Eine Rolle,
ein- und zweispännig zu fahren,
preiswert abzugeben 839
Haulbrunnstraße 5.

2 Räder mit Ketten zu verkaufen
Heldstraße 18. 2198

Schöne Wohnanlagen zu verk.
Heldstraße 18. 2197

Ein 17teiliges Reisszeug,
noch neu, bill. zu verkaufen
Sedanstr. 13, 2. St. 2076

Königscheider,
einmalig, fast neu, billig zu verk.
2087 Mauritiusstr. 5, 1. r.

Fahrrad für 45 Mk. zu ver-
kaufen Kailstraße 2, Schu-
macherecke. 2077

Singer-Enkel-Maschine,
fast neu, sehr billig zu ver-
kaufen. Näheres Hermannstraße 28,
Hth. 2. St. 1. 2145

Ein neu, grün, Plüsch-Sopha
wegen Umz. (Anschaffungspr.
135 Mk.) für 95 Mk. zu ver-
kaufen. (Kameralen) Plattenstr. 8. 2140

**Gut erh. Kinderwagen, in Gummi-
reifen, 15 Mk., gut erh. Weiskr. mit
Strohbad 12 Mk., gut erh. Weiskr.-
Wagen-Masch. 19 Mk., gut erh.
verstellb. Kinderstuhl 4 Mk., gut erh.
Hth. Sportwagen mit Gummi-
reifen 15 Mk., zu verk. Näheres Kirch-
gasse 11, Kronstr. v. 2232**

Ein schön, pol. Sekretär, Con-
solidations, kleine u. große
Küchensch. u. Glasanlag. 2 Spän.
Wände, große u. kleine Spiegel,
Hth. Kleiderst. u. dergl. mehr
billig zu verkaufen 2267
19 Hochstraße 19.

Wasserräder, 9 Hth., 1 St.,
1 Pferd zu verk. 2229

Eine neue Federrolle, 1 geb.
Break, 1 gebrauchter Fuhr-
wagen zu verkaufen E. König,
Schmiedestr. 12. 2238

2 Räder, 15 und 1 Sopha billig
zu verkaufen 86
Weiskr. 19, Part.

Wichtig für Bäcker u. Konditoren!
Germelne Kollonung, sehr
frisch zu haben, per Pfd. 40 Pfg.
Konditorei Biedersheim. 1075

Wichtig Wegzuges versch. Möbel
sehr billig abzug. 2256 in
der Exp. d. Bl. 746

Ein erhaltener Kinderwagen
mit Gummirädern billig zu
verkaufen Näherstraße 3 im
Baden. 8006

Schwalbacherstraße 33, Part., gut
erh. Kinderwagen mit Gummi-
reifen b. zu v. r. 554

Wohn. Bett, neu bez. 30 Mk.,
1 Tischl. 38 Mk., 1 Kleider-
schrank 19 Mk., zu verk. 1909
Kornwallersstr. 6, Part.

Mahmaschine, wie neu, billig
zu verk. Schwalbacherstr. 28,
Hth. 2. links. 2119

Guter, Flügel sehr billig zu
verkaufen Adelheidstraße 11
Hth. 1. St., bei Weiskr. 4640

Leichter Kastenwagen billig zu
verkaufen, passend für Gärtnere-
Waldstraße 26. 1875

Eine gut gezeichnete
Halle
7 auf 9 Meter, feiner als Kantine
benutzt, ist bill. zu verk. Näh. bei
Tab. Kantine, Neubadhof. 1976

Eine kleine Konditorei Ein-
richtung mit allen sol. bill.
zu verkaufen. Auskunft erteilt
Kaufmann Fischer, Biedersheim, bei
Wiesbaden. 1944

Baden-Einrichtung, vollst. für
Spezerei-Geschäft, g. erhalten.
sehr zu verk. Näh. Erdbeer-
straße 4, 2. St. 1. 1943

Gut erhaltenes
Damenrad,
Marke „Perfekt“ (bestes Fabrikat),
für 40 Mark zu verkaufen
Mauritiusstr. 8, Hof. 2272

Eine Meyer-Flöte
mit Eisenblech-Kopf, tiefe Stim-
mung, für 30 Mark zu verkaufen
Weiskr. 18, 1. St. 1961

Neuer Taschen-Divan,
Hth. 48 Mk., Hth. 58 Mk.,
Gehäuselänge (neu) 19 Mk., Kasten-
thalerstraße 6, Part., hinter der
Klingkirche. 8951

Baden-Einrichtung (Gottlieb
mauern) mit 42 Schubl. zu
vk. Hth. 14, b. Schreiner-
meister Junior. Daselbst ist ein
Wolfs-Spinnhund, sehr schön,
zu verkaufen. 7423

Antiker großer
Spiegel,
75x86 cm, aus einer ersten Kunst-
gewerbl. Anstalt stammend, ist preis-
wert zu verkaufen. Besonders
passend für Hotelzimmer und groß.
Salons. Billiger Gelegen-
heitskauf. Adresse in der Exp.
des Wiesbad. General-Anz. zu er-
fahren. 786

Alle besten Möbel, Betten,
Sophas, Schränke, Spiegel,
Tische u. Stühle, Matratzen, Deck-
betten u. Kissen, sowie ganze Aus-
stattungen laßt man am besten u.
billig in der Möbelhandlung
Weiskr. 39, nahe der Salz-
gasse. **Jean Thüring**,
Tapezierer, Verfertigung ohne Auf-
schlag. 602

2 Federrollen, 50 u. 25 Hth., zu
verk. Kranenstr. 34. 7466

Kleine leichte
Rolle
ein- und zweispännig zu fahren,
sehr gut erhalten, ist sol. Plazm.
halber zu jedem annehm. Preise
zu verk. Kellnerstr. 6, P. 2315

Bin auf einige Tage zur Durch-
reise hier und laufe abgelegte
Kleider, Stiefel, Altkleider, Gold,
Silber Brillanten zu noch n. e.
bargeldlosen Preisen. Off. ten
unter H. O. 2301 an die
Expedition des General-Anz. 2306

Wichtig! Friseur:
1 Shampooer-Apparat, sehr gut
erhalten, billig zu verk. Herrn-
gartenstraße 17, 3. St. 1. 2284

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe folg. Artikel.
Edles Nagerin, bunte Farben,
Hth. 2 u. 3 Pfd., teile Seite 1 Pfd.,
Schnee 1 Pfd., Knöpfe Dgd. von
1 Pfd. an, edle Wägenahmen Dgd.
3 u. 8 Pfd., Schablonen v. 1 Pfd.
an, alle Farben Tüll- u. Seiden-
band, Hth. v. 2 Pfd. an, mehrere
1000 Mr. Spitzen u. Besätze v.
1 Pfd. an, Papiertragen St. 3 u.
5 Pfd., Seinen 3, 15 Pfd. u. höher,
bunte Besätze 2 u. 3 Pfd., Rant-
leaux u. Vorhangspitzen Hth. v.
5 Pfd. an, groß. Posen Vorhänge
Hth. v. 5 Pfd. an, Reste f. große
Fenster weit unt. Preis, alle Klein-
in Rängen u. Sommerhüten sport
bill., gef. weiße Strümpfen von
95 Pfd. an, ferner so lange Vorr.
reich, etwas trüb geword. Hand-
arbeiten: Decken, Säuler, Her-
bandtücher, sowie alle mögl. d. d. d.
Sachen v. 3 Pfd. an, groß. Posen
best. Korsetts, früh 6-8 Mk., jetzt
bis 95 Pfd., Handtücher l. klein v.
5 Pfd. an, bunte Strümpfe u. Ein-
schlägen v. 9 Pfd. an, sehr g. Strick-
motive 1/2 Pfd. 29 u. 45 Pfd., mehr
Dgd. Kravatten u. Kindertragen
u. 2 Pfd. an, mehrere 1000 Paar
Strümpfe u. Socken v. 5 Pfd. an
bis zu den feinen, 1 Posen. Hth.
19 und 39 Pfd. 1397

Neumann, Wiesbaden,
Marktstraße 6, Ecke Mauerstraße.

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt fortgesetzt in unserer
Expedition verhandelt.

Offene Stellen

Männliche Personen.
Suche mehrere tüchtige
Maurer
ebenfalls m. Record an den Bahn-
hofsvorarbeiten, Neubadhof Wies-
baden, daselbst können auch tücht.
Gedächtnis Beschäftigt finden.
2033 **F. Kumpf.**

Tücht. Blindenmaurer
und Tagelöhner gef. Brod-
fabrik Dohlemerstr. 2271

Tüchtige Grundgräber
gef. **Schuck & Gruber,**
Hth. 23. 2235

Zum Vertriebe
einer patentierten epochemachenden
Neuheit suche einen Capitalisten
mit ca. 15 Mk. als Theilhaber.
Hoher Gewinn sicher. Risiko aus-
geschlossen.
Off. u. N. S. II an die
Exp. d. Bl. 979

Ein sol. Hausbursche
ver. 1. Juni gef. **P. Enders,**
Weiskr. 32. 2053

Kaufm. Lehrling
suchen **A. & G. Westelbach,**
Dohlemerstr. 62. 2136

Schlofferlehrling gef. 7090
Schachstraße 9.

Schlofferlehrling gef.
Schloffermeister **C. Wiemer,**
Eintrachtstr. 12. 1779

Wasserlehrling
sucht **Joh. Siegmund,**
Jahnstraße 8.

Lehrling gegen Vergütung
sol. gef. **Müllers Druckeri,**
Maurerstraße 10. 1931

Auffjunge
14-16 J. alt, gef. zu verk. 9 bis
10 Uhr vorm. **Salus Company,**
Kaiser Friedrich-Ring 41. 2307

Intelligenter Junge
als Lehrling in eine Buch-
druckerei gesucht. Kost
u. Wohnung im Hause. Näh.
Karlstraße 10 Part. 2277

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausdrückliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Bautechniker
Bau- u. Möbel-Schreiner
Hilfsmonteur
Holz-Dreher
Maler
Modell-Schreiner
Schneider
Schneidmacher
Sattler
Tapezierer
Schmied
Wagen-Polierer
Verlänger: Photograph.
2 Köchler.
Fahrräder-
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Buchbinder
Bureauhelfer
Vertrauensstellen

Wichtig für
Handwerker!
Beamter empf. sich in Katalog-
und Unterweisung einer sehr prakt.
terreus mehrfach zur größten Zu-
friedenheit eingeführten Buchführ-
ung für Handwerker. Sieht lieber-
st über Fortschritten u. Schuld.
Einnahmen u. Ausgaben, Kassen-
ausgaben. Auch die Führung von
Büchern wird über. Off. u. P.
S. 887 a. d. Exp. d. Bl. 2281

Ehrliches Heim
u. **Christliches Heim**
Weiskr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jeberzeit gute Stellen angewiesen.

Weibliche Personen.

Madchen im Alter von 15
bis 16 Jahren für Haus-
arbeit gesucht 2264
Stiftstr. 21, Hinterb. Part.

Saub. jg. Mädchen
für sol. gef. v. Richter, Luzem-
burgerstraße 7, Baden. 2262

Hausmädchen,
tüchtiges, gesucht 2261
Karlstraße 39, Part. 1.

Schulenti. Mädchen
tagsüber gesucht 2286
Eintrachtstraße 48, Baden.

Eine Putzfrau gef. 3. Herrchen,
Hth. 41, Baden. 2043

Hausmädchen
gegen hohen Lohn gef. 2084
Weiskr. 3, 1.

Saub. Mädchen
(14-16 J.) für nachmittags zu
Kinderen gesucht 2245
Schachstraße 12, 2. r.

Ein sol. Fräulein,
welches sich im Haushalt weiter
ausbilden will, findet gute Auf-
nahme mit Familienaufsicht
u. Vergütung bei einer kl.
Familie in einem Altkleiderladen,
unweit Wiesbaden. Zu erfragen
in der Exp. d. Bl. 9272

Flaschen-
Spülerinnen
gef. Kronenbräuerei. 2089

Mädchen,
im Nähen geübt, gesucht 2161
Tournierstr. 27, 2.

Tüchtiges Mädchen
ver. 1. Juni gesucht 2154
Merckstraße 3, 1. St.

1 brave Monatsfran
in den Morgenstunden gef. Nagel,
Schachstraße 22, P. 1. 1781

Brav. Mädchen l. d. Kleiderm-
gründl. erlernen. Näh. Karl-
straße 33, 2. l. 2204

U. sofort eine unabhängige,
reiml. Monatsfran gef. 2230
Ferdinandstr. 7, 3. r.

Lehrmädchen
gegen sofort. Vergütung gesucht.
E. Ohly, Schuhwarenhaus,
Langgasse 23. 2228

Tüchtige, zuverlässige
Zeitungs-
Trägerinnen
sicher gesucht.
Zu meiden

Expedition des
Wiesbad. General-Anz.
Ein junges Mädchen für 1 Kind
tagsüber gef. Hth. 41,
Baden. 2042

Hotel- Herrschafts
Personal
aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

Internationale
Central-Placirungs-
Bureau

Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-a-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2255.

Erstes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.
Franziska Wallrabenstein,
geb. 2 Bräuer,
Stellensuchermittlerin. 2856

Eine Frau sucht Stelle zum
Bräutertagen. Ludwigstr. 2,
Doh. 1186



Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G. MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:
Münzstr. (Hosengarten).
Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung
eines in sanitärer und
hygienischer Beziehung
einwandfreien
Flaschenbieres.

Zubereiten durch die
meisten einschlag.
Geschäfte, 229/135



Pompier- Corps.

Bei günstiger Witterung am Himmelfahrtstage

Waldfest

an den Herrneichen. Für gute Speisen und
Getränke, sowie Unterhaltung ist aufs beste gesorgt.
2012 **Das Kommando.**

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne
Feder, bewährte Constructionen. Auch
Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten
Bandagist im Geschäft. Suchgemässes An-
legen der Bandagen durch geschultes Personal.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Telef. 227. 2306